

**Bericht  
über die  
P R Ü F U N G  
des  
J A H R E S A B S C H L U S S E S  
zum  
31. Dezember 2014  
und des  
L A G E B E R I C H T S  
für das Wirtschaftsjahr  
2014  
des  
Eigenbetriebs  
Stadtreinigung Wetzlar  
Altenberger Straße 63  
35576 Wetzlar**

**RPA TREUHAND GMBH**  
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

**HAUSER GASSE 19 b  
35578 WETZLAR**

# Inhaltsverzeichnis

	Blatt
A. Prüfungsauftrag	3
B. Grundsätzliche Feststellungen	5
Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter	5
C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	7
I. Gegenstand der Prüfung	7
II. Art und Umfang der Prüfungsdurchführung	8
D. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung	11
I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	11
1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	11
2. Jahresabschluss	12
3. Lagebericht	12
II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses	13
1. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses	13
2. Wesentliche Bewertungsgrundlagen	13
3. Änderungen in den Bewertungsgrundlagen	14
III. Aufgliederungen und Erläuterungen	15
Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	17
E. Feststellungen gemäß § 53 HGrG	21
F. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung	22
Anlagen	
Allgemeine Auftragsbedingungen	

## **A. Prüfungsauftrag**

In der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Wetzlar vom 27. November 2014 wurden wir zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014 des

### **Eigenbetriebs Stadtreinigung Wetzlar, Wetzlar**

(im Folgenden auch "Stadtreinigung Wetzlar" oder "Eigenbetrieb" genannt)

gewählt. Daraufhin beauftragte uns die Betriebsleitung des Eigenbetriebs, den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2014 in Anwendung der §§ 316 ff. HGB und mit § 122 Absatz 1 Satz 1 Nummer 4 Hessischer Gemeindeordnung (HGO) zu prüfen.

Dem uns erteilten Prüfungsauftrag standen keine Ausschlussgründe nach § 319 HGB, § 49 und 50 WPO sowie § 20 ff. unserer Berufssatzung entgegen.

Bei unserer Prüfung haben wir auftragsgemäß auch die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG beachtet. Wir verweisen auf unsere Berichterstattung in Abschnitt E.

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Wir haben unsere Prüfung im Monat März 2015 in den Geschäftsräumen der Stadtreinigung Wetzlar durchgeführt, die Schlussbearbeitung erfolgte in unseren Geschäftsräumen.

Alle von uns erbetenen Aufklärungen und Nachweise wurden erteilt. Die Betriebsleitung hat uns die Vollständigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts am 31. März 2015 schriftlich bestätigt.

Art und Umfang unserer Prüfungshandlungen haben wir in unseren Arbeitspapieren festgehalten.

Über das Ergebnis unserer Prüfungshandlungen erstatten wir den nachfolgenden Bericht.

Unserem Bericht haben wir den geprüften Jahresabschluss 2014, bestehend aus Bilanz (**Anlage I**), Gewinn- und Verlustrechnung (**Anlage II**) und Anhang (**Anlage III**) sowie den geprüften Lagebericht 2014 (**Anlage IV**) beigefügt.

Die rechtlichen und steuerlichen Verhältnisse haben wir in der **Anlage VI** dargestellt.

Wir haben diesen Prüfungsbericht nach dem Prüfungsstandard "Grundsätze ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen" des Instituts der Wirtschaftsprüfer e.V., Düsseldorf, (IDW) erstellt.

Unserem Auftrag liegen die als **Anlage X** beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2002 zu Grunde. Die Höhe unserer Haftung bestimmt sich nach § 323 Abs. 2 HGB. Im Verhältnis zu Dritten sind Nr. 1 Abs. 2 und Nr. 9 der Allgemeinen Auftragsbedingungen maßgebend.

Dieser Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses ist nicht zur Weitergabe an Dritte bestimmt. Soweit er mit unserer Zustimmung an Dritte weitergegeben wird bzw. Dritten mit unserer Zustimmung zur Kenntnis vorgelegt wird, verpflichtet sich die Gesellschaft, mit dem betreffenden Dritten schriftlich zu vereinbaren, dass die vereinbarten Haftungsregelungen auch für mögliche Ansprüche des Dritten uns gegenüber gelten sollen.

## **B. Grundsätzliche Feststellungen**

### **Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter**

Gemäß § 321 Abs. 1 Satz 2 HGB nehmen wir nachfolgend in unserer vorangestellten Berichtserstattung zur Beurteilung der Lage des Unternehmens im Jahresabschluss und im Lagebericht durch die gesetzlichen Vertreter Stellung.

Unsere Stellungnahme geben wir auf Grund eigener Beurteilung der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens ab, die wir im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts gewonnen haben. Hierzu gehören vertiefende Erläuterungen und die Angabe von Ursachen zu den einzelnen Entwicklungen sowie eine kritische Würdigung der zu Grunde gelegten Annahmen, nicht aber eigene Prognoserechnungen. Unsere Berichtspflicht besteht, soweit uns die geprüften Unterlagen eine Beurteilung erlauben.

Die Darstellung und Beurteilung der Lage des Unternehmens und seiner voraussichtlichen Entwicklung durch die gesetzlichen Vertreter im Jahresabschluss und im Lagebericht halten wir für zutreffend.

### **Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft**

Die Betriebsleitung führt im Lagebericht aus, dass für das Wirtschaftsjahr 2014 eine Umsatzprognose von Euro 8,2 Mio. im Nachtrags-Erfolgsplan zugrunde gelegt wurde. Im Geschäftsjahr 2014 konnten Erlöse in Höhe von Euro 8,3 Mio. erzielt werden.

Hierbei geht sie neben der wirtschaftlichen Situation detailliert auf die einzelnen Geschäftsbereiche des Eigenbetriebs ein.

Neben gestiegen Umsatzerlösen in den Bereichen Hausmüllgebühren, Werkstatterlöse und Einzelaufträge/Sonderleistungen konnten auch die Personalkosten gegenüber dem Planansatz gesenkt werden. Der Eigenbetrieb hat das Wirtschaftsjahr 2014 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von TEuro 119 abgeschlossen.

Die Eigenkapitalquote beträgt 19,7 % (Vorjahr: 17,1 %).

### **Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft**

Die Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung der Stadtreinigung Wetzlar im Lagebericht basiert auf Annahmen, bei denen Beurteilungsspielräume vorhanden sind. Wir halten diese Darstellung für plausibel. In diesem Zusammenhang ist insbesondere auf folgende Kernaussagen hinzuweisen:

Die Betriebsleitung geht in ihren Planungen davon aus, dass die Intensität der winterlichen Witterungsbedingungen erheblichen Einfluss sowohl auf das Betriebsergebnis, als auch auf die betrieblichen Risiken hat.

Im Zuge der Einführung eines Identensystems in der Abfallentsorgung ist die Ausstattung der Entsorgungsfahrzeuge und die Implementierung der Hard- und Software abgeschlossen. Die Abfuhrdaten werden nunmehr über einen längeren Zeitraum erfasst und ausgewertet. Auf der Grundlage dieser Faktoren bestehen Möglichkeiten zur Entwicklung von Optimierungspotentialen.

Im Bereich der hoheitlichen Abfallentsorgung hat die Stadt Wetzlar seit dem 1. Januar 2014 regelmäßig Widersprüche gegen die Gebührenbescheide des Lahn-Dill-Kreises in Bezug auf die Gebührenkalkulation für die Entsorgung von Abfällen eingelegt. Es wird erwartet, dass sich hieraus eine Kostenreduzierung für die Stadt Wetzlar ergeben wird.

Der Betrieb wird somit auch zukünftig in der Lage sein, den Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

## **C. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung**

### **I. Gegenstand der Prüfung**

Im Rahmen des uns erteilten Auftrags haben wir gemäß § 317 HGB die Buchführung, den Jahresabschluss und den Lagebericht auf die Einhaltung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften und der sie ergänzenden Bestimmungen der Satzung geprüft.

Die gesetzlichen Vertreter tragen die Verantwortung für die Rechnungslegung und die gegenüber uns als Abschlussprüfer gemachten Angaben. Unsere Aufgabe als Abschlussprüfer ist es, diese Unterlagen unter Einbeziehung der Buchführung und die gemachten Angaben im Rahmen unserer pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

Die Prüfung der Einhaltung anderer gesetzlicher Vorschriften gehört nur insoweit zu den Aufgaben unserer Abschlussprüfung, als sich aus diesen anderen Vorschriften üblicherweise Rückwirkungen auf den Jahresabschluss oder Lagebericht ergeben.

Bei der Prüfung beachteten wir auftragsgemäß die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG), die "Grundsätze für die Prüfung von Unternehmen nach § 53 HGrG" (Anlage zur VV zu § 68 LHO) sowie den Prüfungsstandard PS 720 des IDW.

Eine besondere Prüfung zur Aufdeckung von Unregelmäßigkeiten im Geld- und Leistungsverkehr (Unterschlagungsprüfung) war nicht Gegenstand der Abschlussprüfung. Im Verlaufe unserer Tätigkeit ergaben sich auch keine Anhaltspunkte, die besondere Untersuchungen in dieser Hinsicht erforderlich gemacht hätten.

## **II. Art und Umfang der Prüfungsdurchführung**

Art und Umfang der beim vorliegenden Auftrag erforderlichen Prüfungshandlungen haben wir im Rahmen unserer Eigenverantwortlichkeit nach pflichtgemäßem Ermessen bestimmt, das durch gesetzliche Regelungen und Verordnungen, IDW Prüfungsstandards sowie ggf. erweiternde Bedingungen für den Auftrag und die jeweiligen Berichtspflichten begrenzt wird.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 316 ff. HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht frei von wesentlichen Mängeln sind. Im Rahmen der Prüfung werden Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Gliederungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil bildet.

Die Prüfung der Einhaltung anderer gesetzlicher Vorschriften gehörte nur insoweit zu den Aufgaben unserer Abschlussprüfung, als sich aus diesen Vorschriften üblicherweise Rückwirkungen auf den Jahresabschluss ergeben. Die Aufdeckung und Aufklärung strafrechtlicher Tatbestände, wie z.B. Unterschlagungen, sowie die Feststellung außerhalb der Rechnungslegung begangener Ordnungswidrigkeiten waren nicht Gegenstand unserer Abschlussprüfung.

Im Rahmen unseres risikoorientierten Prüfungsvorgehens erarbeiteten wir zunächst eine Prüfungsstrategie. Diese beruhte auf einer Einschätzung des Unternehmensumfeldes und auf Auskünften der Geschäftsleitung über die wesentlichen Unternehmensziele und Geschäftsrisiken.

Unsere Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen umfassten System- und Funktionstests, analytische Prüfungshandlungen sowie Einzelfallprüfungen.

Wir haben unsere aussagebezogenen Prüfungshandlungen an den Ergebnissen unserer Beurteilung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems ausgerichtet.

Die Erkenntnisse der Prüfung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems haben wir bei der Auswahl der analytischen Prüfungshandlungen und der Einzelfallprüfungen berücksichtigt.

Soweit nach unserer Einschätzung wirksame funktionsfähige Kontrollen implementiert waren und damit ausreichende personelle, computergestützte oder mechanische Kontrollen die Richtigkeit der Jahresabschlussaussage sicherstellten, konnten wir unsere aussagebezogenen Prüfungshandlungen im Hinblick auf Einzelfälle insbesondere im Bereich der Routinetransaktionen weitgehend einschränken. Soweit uns eine Ausdehnung der Prüfungshandlungen erforderlich erschien, haben wir neben analytischen Prüfungshandlungen in Form von Plausibilitätsbeurteilungen einzelne Geschäftsvorfälle anhand von Belegen nachvollzogen und auf deren sachgerechte Verbuchung hin überprüft.

Im unternehmensindividuellen Prüfungsprogramm haben wir die Schwerpunkte unserer Prüfung, Art und Umfang der Prüfungshandlungen sowie den zeitlichen Prüfungsablauf und den Einsatz von Mitarbeitern festgelegt. Hierbei haben wir die Grundsätze der Wesentlichkeit und der Risikoorientierung beachtet.

Die in unserer Prüfungsstrategie identifizierten kritischen Prüfungsziele führten zu folgenden Schwerpunkten unserer Prüfung:

- Ansatz und Bewertung des Anlagevermögens
- Ansatz und Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Ansatz und Bewertung der Rückstellungen

Die Eröffnungsbilanzwerte wurden ordnungsgemäß aus dem Vorjahresabschluss übernommen.

Von der zutreffenden Bilanzierung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben wir uns durch Einholung von Saldenbestätigungen nach bewussten Auswahlkriterien in Stichproben überzeugt.

Bankbestätigungen wurden von Kreditinstituten eingeholt.

An der körperlichen Bestandsaufnahme der Vorräte haben wir am 5. Januar 2015 teilgenommen.

Alle von uns erbetenen, nach pflichtgemäßen Ermessen zur ordnungsmäßigen Durchführung der Prüfung von den gesetzlichen Vertretern benötigten Aufklärungen und Nachweise sind erteilt worden. Die Betriebsleitung hat uns schriftlich im Rahmen einer Vollständigkeitserklärung am 31. März 2015 bestätigt, dass alle bilanzierungspflichtigen Vermögenswerte, Verpflichtungen, Wagnisse und Abgrenzungen im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 berücksichtigt wurden, sämtliche Aufwendungen und Erträge enthalten sowie alle erforderlichen Angaben gemacht worden sind. Die Betriebsleitung hat ferner erklärt, dass der Lagebericht auch hinsichtlich erwarteter Entwicklungen alle für die Beurteilung der Lage der Gesellschaft wesentlichen Gesichtspunkte sowie die nach § 289 HGB erforderlichen Angaben enthält. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich nach dieser Erklärung nicht ergeben.

## **D. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung**

### **I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung**

#### **1. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen**

Die Aufzeichnungen der Geschäftsvorfälle der Gesellschaft sind nach unseren Feststellungen vollständig, fortlaufend und zeitgerecht. Der Kontenplan ermöglicht eine klare und übersichtliche Ordnung des Buchungsstoffes mit einer für die Belange der Gesellschaft ausreichenden Gliederungstiefe. Soweit im Rahmen unserer Prüfung Buchungsbelege eingesehen wurden, enthalten diese alle zur ordnungsgemäßen Dokumentation erforderlichen Angaben. Die Belegablage ist numerisch geordnet, so dass der Zugriff auf die Belege unmittelbar anhand der Angaben in den Konten möglich ist. Die Buchführung entspricht somit für das gesamte Geschäftsjahr den gesetzlichen Anforderungen.

Die Organisation der Buchführung, das interne Kontrollsystem, der Datenfluss und das Belegwesen ermöglichen die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung und Buchung der Geschäftsvorfälle.

Die Buchführung wird IT-gestützt unter Verwendung des EDV-Buchführungssystems ADDISON Finanzbuchhaltung (Version 6.1.002) durchgeführt.

Die Sicherheit der für die Zwecke der IT-gestützten Rechnungslegung verarbeiteten Daten ist gewährleistet.

## **2. Jahresabschluss**

In dem uns zur Prüfung vorgelegten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 wurden alle für die Rechnungslegung geltenden gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und aller größenabhängigen, rechtsformgebundenen oder wirtschaftszweigspezifischen Regelungen sowie die Normen der Satzung beachtet.

Wegen einer den Jahresabschluss betreffenden Erweiterung der Abschlussprüfung auf Grund des § 53 HGrG berichten wir nachstehend auch über das Ergebnis dieser Prüfung.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtreinigung Wetzlar für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 sind nach unseren Feststellungen ordnungsgemäß aus der Buchführung und aus den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet. Die einschlägigen Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften wurden dabei ebenso beachtet wie der Stetigkeitsgrundsatz des § 252 Abs. 1 Nr. 6 HGB.

Zur Ordnungsmäßigkeit der im Anhang gemachten Angaben, über die von uns nicht an anderer Stelle berichtet wird, stellen wir fest, dass die Berichterstattung im Anhang durch die gesetzlichen Vertreter vollständig und im gesetzlich vorgeschriebenen Umfang ausgeführt wurde.

## **3. Lagebericht**

Unsere Prüfung hat ergeben, dass der Lagebericht mit dem Jahresabschluss und mit den bei unserer Prüfung gewonnenen Erkenntnissen im Einklang steht und insgesamt eine zutreffende Vorstellung der Lage des Unternehmens vermittelt. Die wesentlichen Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung sind zutreffend dargestellt und der Lagebericht enthält die nach § 289 Abs. 2 HGB erforderlichen Angaben.

## **II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses**

### **1. Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses**

Über das Ergebnis unserer Beurteilung, ob und inwieweit die durch den Jahresabschluss vermittelte Gesamtaussage den Anforderungen des § 264 Abs. 2 Satz 1 HGB entspricht, berichten wir nachstehend.

Da sich keine Besonderheiten ergeben haben, stellen wir fest, dass der Jahresabschluss insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

### **2. Wesentliche Bewertungsgrundlagen**

Die Bewertungsgrundlagen i.S.d. § 321 Abs. 2 Satz 4 HGB umfassen die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die für die Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden maßgeblichen Faktoren (Parameter, Annahmen und die Ausübung von Ermessensspielräumen).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Dabei wurden neben Einzelwertberichtigungen auf voraussichtlich uneinbringliche Forderungen eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 2 % auf den nicht einzelwertberichtigten Forderungsbestand vorgenommen.

Zur Darstellung der weiteren wesentlichen Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die entsprechenden Angaben im Anhang, weil ihre Aufnahme in den vorliegenden Prüfungsbericht nur zu einer Wiederholung führen würde.

Von uns vorgenommene Verweise auf den Anhang stehen in ihrer Art oder in ihrem Umfang nicht im Widerspruch zu der nach § 321 Abs. 1 Satz 1 HGB gebotenen Klarheit der Berichterstattung.

Die Beurteilung der wirtschaftlichen Zweckmäßigkeit der Bilanzierungs- und Bewertungsentscheidungen der gesetzlichen Vertreter obliegt nicht uns als Abschlussprüfer. Sie sind als geschäftspolitische Entscheidungen von den Adressaten des Berichts zu beurteilen.

### **3. Änderungen in den Bewertungsgrundlagen**

Grundsätzlich sind nach § 252 Abs. 1 Nr. 6 HGB die gewählten Bewertungsmethoden beizubehalten. Für die gesamte Rechnungslegung einschließlich der Ausübung von Ansatzwahlrechten und der Ausnutzung von Ermessensspielräumen gilt das Willkürverbot.

Nach § 284 Abs. 2 Nr. 3 HGB sind Durchbrechungen der Ansatz- und Bewertungsstetigkeit im Anhang anzugeben, zu begründen und die Auswirkungen zu erläutern.

Der Anhang enthält dazu keine berichtspflichtigen Angaben.

### **III. Aufgliederungen und Erläuterungen**

§ 321 Abs. 2 Satz 5 HGB schreibt eine Aufgliederung von Abschlussposten vor, soweit dies zum Verständnis der Gesamtaussage des Jahresabschlusses, insbesondere zur Erläuterung der Bewertungsgrundlagen und deren Änderungen sowie der sachverhaltsgestaltenden Maßnahmen nach § 321 Abs. 2 Satz 4 HGB, erforderlich ist und die Angaben nicht im Anhang enthalten sind.

Bilanzstrukturübersichten zur Vermögenslage, Erfolgsquellenanalysen zur Ertragslage und Kapitalflussrechnungen zur Finanzlage können - ergänzt um Kennzahlen zur Ergebnis-, Kapital- und Vermögensstruktur - für die Adressaten eine wesentliche Unterstützung durch unsere Abschlussprüfung darstellen.

Betriebswirtschaftliche Auswertungen in Form zusammengefasster Tabellen, Strukturbilanzen, Gegenüberstellungen zusammengefasster, betriebswirtschaftlich aussagefähiger Zahlen des Geschäftsjahres mit Zahlen aus Vorjahren, eine Kapitalflussrechnung und eine Cashflow-Analyse nehmen wir außerhalb der vorliegenden Ausführungen zur Gesamtaussage im eigenständigen Abschnitt "Vermögens-, Finanz- und Ertragslage" in unseren Prüfungsbericht auf, um die Lage und Entwicklung des Unternehmens im Berichtsjahr zu verdeutlichen.

Unsere sonstigen Aufgliederungen und Erläuterungen umfassen auch eine Analyse jedes einzelnen Postens des Jahresabschlusses und dienen damit einer Dokumentation der finanziellen Verhältnisse des Unternehmens für das Geschäftsjahr. Sie fördern darüber hinaus ein vertieftes Verständnis für die Einzelheiten des Jahresabschlusses, indem durch sie Abweichungen zum Vorjahr transparent gemacht und andere wichtige Erkenntnisse vermittelt werden können.

Aufstellung wesentlicher Aktivposten  
der Bilanz zum 31. Dezember 2014

(Anteil an der Bilanzsumme größer 10,0 %)

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und  
Bauten einschließlich der Bauten auf fremden  
Grundstücken  
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsaus-  
stattung

Bilanzansatz zum 31.12.2014	%-Anteil Bilanz- summe	%-Änderung gegenüber 31.12.2013
2.186.148,28	44,4	4,5
<u>1.371.533,00</u>	<u>27,9</u>	-0,6
<u><u>3.557.681,28</u></u>	<u><u>72,3</u></u>	

Aufstellung wesentlicher Passivposten  
der Bilanz zum 31. Dezember 2014

(Anteil an der Bilanzsumme größer 10,0 %)

Gezeichnetes Kapital  
Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt

Bilanzansatz zum 31.12.2014	%-Anteil Bilanz- summe	%-Änderung gegenüber 31.12.2013
1.300.000,00	26,4	-,
<u>3.243.886,65</u>	<u>65,9</u>	3,0
<u><u>4.543.886,65</u></u>	<u><u>92,3</u></u>	

Aufstellung wesentlicher Posten der Gewinn- und  
Verlustrechnung vom 1.1.2014 bis 31.12.2014

(Anteil an den Umsatzerlösen größer 10,0 %)

Umsatzerlöse  
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebs-  
stoffe und für bezogene Waren  
Löhne und Gehälter  
sonstige betriebliche Aufwendungen  
Bilanzverlust

Wertansatz Geschäfts- jahr 2014	%-Anteil Umsatz- erlöse	%-Änderung gegenüber Vorjahr
8.291.697,89	100,0	0,7
3.180.332,51	38,4	-15,6
2.364.127,92	28,5	1,9
1.099.033,82	13,3	-0,5
850.681,56	10,3	0,6

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### a. Vermögenslage und Kapitalstruktur

Vermögenslage und Kapitalstruktur sowie deren Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich aus den folgenden Zusammenstellungen der Bilanzzahlen in TEuro für die beiden Abschlussstichtage 31. Dezember 2014 und 31. Dezember 2013.

#### Entwicklung der Vermögenslage

	<u>31.12.2014</u>		<u>31.12.2013</u>		<u>Veränderung</u>	
	TEuro	%	TEuro	%	TEuro	%
<b>A. Anlagevermögen</b>						
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	41,5	0,8	34,2	0,7	7,3	21,3
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.186,1	44,4	2.091,3	42,2	94,8	4,5
2. technische Anlagen und Maschinen	433,4	8,8	560,1	11,3	-126,7	-22,6
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.371,5	27,9	1.379,8	27,9	-8,3	-0,6
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	16,2	0,3	140,5	2,8	-124,3	-88,5
	<u>4.048,8</u>	<u>82,2</u>	<u>4.205,9</u>	<u>84,9</u>	<u>-157,1</u>	<u>-3,7</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>						
I. Vorräte						
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	170,0	3,5	170,1	3,4	-0,1	-0,1
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände						
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	226,9	4,6	187,9	3,8	39,0	20,8
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	224,6	4,6	301,1	6,1	-76,5	-25,4
3. sonstige Vermögensgegenstände	35,0	0,7	64,0	1,3	-29,0	-45,3
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	206,3	4,2	12,8	0,3	193,5	1.511,7
	<u>862,8</u>	<u>17,5</u>	<u>735,8</u>	<u>14,9</u>	<u>127,0</u>	<u>17,3</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>11,7</u>	<u>0,2</u>	<u>12,0</u>	<u>0,2</u>	<u>-0,3</u>	<u>-2,5</u>
	<u>4.923,3</u>	<u>100,0</u>	<u>4.953,8</u>	<u>100,0</u>	<u>-30,5</u>	<u>-0,6</u>

**Entwicklung der Kapitalstruktur**

	<u>31.12.2014</u>		<u>31.12.2013</u>		<u>Veränderung</u>	
	<u>TEuro</u>	<u>%</u>	<u>TEuro</u>	<u>%</u>	<u>TEuro</u>	<u>%</u>
<b>A. Eigenkapital</b>						
I. Gezeichnetes Kapital	1.300,0	26,4	1.300,0	26,2	0,0	0,0
II. Gewinnrücklagen						
1. satzungsmäßige Rücklagen	268,2	5,4	94,5	1,9	173,7	183,8
2. andere Gewinnrücklagen	254,5	5,2	303,7	6,1	-49,2	-16,2
III. Bilanzverlust	-850,7	-17,3	-845,6	-17,1	-5,1	0,6
	<u>972,0</u>	<u>19,7</u>	<u>852,6</u>	<u>17,1</u>	<u>119,4</u>	<u>14,0</u>
<b>B. Rückstellungen</b>						
sonstige Rückstellungen	218,6	4,4	300,1	6,1	-81,5	-27,2
	<u>218,6</u>	<u>4,4</u>	<u>300,1</u>	<u>6,1</u>	<u>-81,5</u>	<u>-27,2</u>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	181,8	3,7	258,3	5,2	-76,5	-29,6
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	226,2	4,6	313,1	6,3	-86,9	-27,8
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	3.243,9	65,9	3.148,2	63,6	95,7	3,0
4. sonstige Verbindlichkeiten	73,0	1,5	74,7	1,5	-1,7	-2,3
	<u>3.724,9</u>	<u>75,7</u>	<u>3.794,3</u>	<u>76,6</u>	<u>-69,4</u>	<u>-1,8</u>
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>7,8</u>	<u>0,2</u>	<u>6,8</u>	<u>0,1</u>	<u>1,0</u>	<u>14,7</u>
	<u>4.923,3</u>	<u>100,0</u>	<u>4.953,8</u>	<u>100,0</u>	<u>-30,5</u>	<u>-0,6</u>

**b. Finanzlage**

Zur Entwicklung der Liquidität und der Finanzkraft der Gesellschaft haben wir eine Kapitalflussrechnung erstellt, die zeigt, wie sich die Zahlungsmittel (Kassenbestände, Schecks sowie Guthaben bei Kreditinstituten) des geprüften Unternehmens im Berichtszeitraum durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Dabei wird von uns zwischen Zahlungsströmen aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die Kapitalflussrechnung ist nach den Grundsätzen des DRS 2 mit indirekter Ermittlung der Zahlungsströme aufgestellt.

	2014	2013
	TEuro	TEuro
1. Jahresüberschuss	119	-472
2. +/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	537	555
3. +/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	-82	-107
4. -/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-2	-25
5. -/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	67	-166
6. +/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	8	813
<b>7. = Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>647</b>	<b>598</b>
8. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	27	26
9. - Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	404	565
<b>10. = Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-377</b>	<b>-539</b>
11. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile, etc.)	0	0
12. + Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0	0
13. - Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und von (Finanz-) Krediten	77	87
<b>14. = Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-77</b>	<b>-87</b>
15. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands (Summe der Zeilen 7, 10 und 15)	193	-28
16. + Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	13	41
<b>17. = Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>206</b>	<b>13</b>

**c. Ertragslage**

Die aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitete Gegenüberstellung der Erfolgsrechnungen der beiden Geschäftsjahre 2014 und 2013 zeigt folgendes Bild der Ertragslage und ihrer Veränderungen:

	1.1. bis 31.12.2014		1.1. bis 31.12.2013		Änderung zum Vorjahr in	
	TEuro	%	TEuro	%	TEuro	%
Umsatzerlöse	8.291,7	100,0	8.234,4	100,0	57,3	0,7
+ Sonstige betriebliche Erträge	40,8	0,5	49,2	0,6	-8,4	-17,1
- Materialaufwand	<u>3.334,6</u>	<u>40,2</u>	<u>3.926,2</u>	<u>47,7</u>	<u>-591,6</u>	<u>-15,1</u>
<b>= Rohergebnis</b>	<b><u>4.997,9</u></b>	<b><u>60,3</u></b>	<b><u>4.357,4</u></b>	<b><u>52,9</u></b>	<b><u>640,5</u></b>	<b><u>14,7</u></b>
- Personalaufwand	3.176,8	38,3	3.116,5	37,8	60,3	1,9
- Abschreibungen	536,5	6,5	554,9	6,7	-18,4	-3,3
- Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>1.099,0</u>	<u>13,3</u>	<u>1.104,3</u>	<u>13,4</u>	<u>-5,3</u>	<u>-0,5</u>
<b>= Betriebsergebnis</b>	<b><u>185,6</u></b>	<b><u>2,2</u></b>	<b><u>-418,3</u></b>	<b><u>-5,1</u></b>	<b><u>603,9</u></b>	<b><u>-144,4</u></b>
+ Finanzerträge	10,4	0,1	21,9	0,3	-11,5	-52,5
- Finanzaufwand	<u>58,6</u>	<u>0,7</u>	<u>65,1</u>	<u>0,8</u>	<u>-6,5</u>	<u>-10,0</u>
<b>= Finanzergebnis</b>	<b><u>-48,2</u></b>	<b><u>-0,6</u></b>	<b><u>-43,2</u></b>	<b><u>-0,5</u></b>	<b><u>-5,0</u></b>	<b><u>11,6</u></b>
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>137,4</b>	<b>1,7</b>	<b>-461,4</b>	<b>-5,6</b>	<b>598,8</b>	<b>-129,8</b>
- Ertragsteuern	0,0	0,0	-0,2	0,0	0,2	-100,0
- Sonstige Steuern	18,1	0,2	11,0	0,1	7,1	64,5
<b>= Jahresergebnis</b>	<b><u>119,4</u></b>	<b><u>1,4</u></b>	<b><u>-472,1</u></b>	<b><u>-5,7</u></b>	<b><u>591,5</u></b>	<b><u>-125,3</u></b>

## **E. Feststellungen gemäß § 53 HGrG**

Bei unserer Prüfung haben wir auftragsgemäß die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG beachtet. Dementsprechend haben wir auch geprüft, ob die Geschäfte ordnungsgemäß, d.h. mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften, den Bestimmungen der Satzung und der Geschäftsordnung für die Geschäftsführung geführt worden sind.

Die erforderlichen Feststellungen haben wir in diesem Bericht und in **Anlage VIII** (Prüf- und Erhebungsliste zu den Feststellungen nach § 53 HGrG auf der Grundlage des IDW PS 720-Fragenkatalogs zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse nach § 53 HGrG) dargestellt.

Die Betriebsleitung hat die einschlägigen Rechtsvorschriften beachtet. Ungewöhnliche und/oder risikoreiche Geschäftsvorfälle stellen wir im Rahmen unserer Prüfung nicht fest. Nach unserer stichprobenartigen Prüfung wurden die Geschäftsvorfälle ordentlich abgewickelt und die Berichtspflicht gegenüber der Betriebskommission erfüllt. Die Beschlüsse der Gremien wurden eingehalten.

Der gemäß §§ 15 ff. EigBGes aufzustellende Wirtschaftsplan hat vorgelegen. Er basiert auf sachgerechten Erwägungen. Insgesamt wurden keine Verstöße gegen die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung im Rahmen der Prüfung festgestellt.

## **F. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung**

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung haben wir am 31. März 2015 dem als Anlagen I bis III beigefügten Jahresabschluss des Eigenbetriebs Stadtreinigung Wetzlar, zum 31. Dezember 2014 und dem als Anlage IV beigefügten Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2014 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der von uns an dieser Stelle wiedergegeben wird:

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Eigenbetriebs Stadtreinigung Wetzlar, Wetzlar für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

RPA Treuhand GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez.  
Thomas Ruhmann  
Wirtschaftsprüfer

Vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Die Verwendung des vorstehend wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts setzt unsere vorherige Zustimmung voraus.

Wetzlar, 31. März 2015

RPA Treuhand GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Thomas Ruhmann  
Wirtschaftsprüfer

# **Anlagen**

## Anlagenverzeichnis

	<u>Anlage</u>
Bilanz zum 31. Dezember 2014	I
Gewinn- und Verlustrechnung für das Wirtschaftsjahr 2014	II
Anhang zum 31. Dezember 2014	III
Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2014	IV
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	V
Rechtliche und steuerliche Verhältnisse	VI
Umfassende Aufgliederung und Erläuterung der Posten des Jahresabschlusses	VII
Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 HGrG	VIII
Erfolgsübersicht zum 31.12.2014	IX
Allgemeine Auftragsbedingungen	X

**BILANZ**Stadtreinigung Wetzlar  
35576 Wetzlar

zum

31. Dezember 2014

**AKTIVA****PASSIVA**

	Euro	31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro		Euro	31.12.2014 Euro	31.12.2013 Euro
<b>A. Anlagevermögen</b>				<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		1.300.000,00	1.300.000,00
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		41.500,00	34.202,00	II. Gewinnrücklagen			
II. Sachanlagen				1. satzungsmäßige Rücklagen	268.161,72		94.526,31
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.186.148,28		2.091.329,00	2. andere Gewinnrücklagen	<u>254.532,16</u>	522.693,88	<u>303.718,09</u>
2. technische Anlagen und Maschinen	433.409,00		560.106,00	III. Bilanzverlust		850.681,56-	845.614,73-
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.371.533,00		1.379.795,00	<b>B. Rückstellungen</b>			
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>16.215,32</u>		<u>140.450,93</u>	sonstige Rückstellungen		218.606,18	300.106,98
		4.007.305,60	4.171.680,93	<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
<b>B. Umlaufvermögen</b>				1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	181.818,08		258.303,89
I. Vorräte				2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	226.245,20		313.109,67
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		169.958,19	170.051,66	3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	3.243.886,65		3.148.186,37
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				4. sonstige Verbindlichkeiten	<u>72.988,62</u>	3.724.938,55	<u>74.676,81</u>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	226.874,88		187.907,76	- davon aus Steuern Euro 18.809,10 (Euro 23.551,07)			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	224.632,53		301.118,92	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 15,00 (Euro 0,00)			
3. sonstige Vermögensgegenstände	<u>34.990,18</u>		<u>63.968,90</u>	<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		7.750,00	6.750,00
		486.497,59	552.995,58				
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditin- stituten und Schecks		206.347,26	12.800,51				
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		11.698,41	12.032,71				
		<u>4.923.307,05</u>	<u>4.953.763,39</u>			<u>4.923.307,05</u>	<u>4.953.763,39</u>

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für das Wirtschaftsjahr 2014

### Stadtreinigung Wetzlar 35576 Wetzlar

	Euro	2014 Euro	2013 Euro
1. Umsatzerlöse		8.291.697,89	8.234.447,63
2. sonstige betriebliche Erträge		40.841,48	49.248,70
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	3.180.332,51		3.767.390,19
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>154.266,74</u>		<u>158.809,73</u>
		3.334.599,25	<u>3.926.199,92</u>
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.364.127,92		2.321.164,42
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>812.622,28</u>		<u>795.381,63</u>
		3.176.750,20	<u>3.116.546,05</u>
- davon für Altersversorgung Euro 131.735,27 (Euro 114.684,70)			
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		536.539,18	554.891,45
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		1.099.033,82	1.104.262,03
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		10.391,75	21.878,47
- davon Zinserträge aus der Abzinsung von Rückstellungen Euro 9.092,60 (Euro 21.105,55)			
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>58.564,90</u>	<u>65.058,88</u>
- davon an verbundene Unternehmen Euro 49.147,63 (Euro 52.080,92)			
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		137.443,77	461.383,53-
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	22,69-		214,65-
11. sonstige Steuern	<u>18.083,81</u>	18.061,12	<u>10.977,42</u> <u>10.762,77</u>
<b>12. Jahresüberschuss</b>		119.382,65	472.146,30-
13. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			
a) aus satzungsmäßigen Rücklagen	63.838,98		142.553,34
b) aus anderen Gewinnrücklagen	<u>49.185,93</u>		<u>0,00</u>
		113.024,91	<u>142.553,34</u>
14. Einstellungen in Gewinnrücklagen in satzungsmäßige Rücklagen		237.474,39	0,00
<b>15. Vortrag auf neue Rechnung</b>		845.614,73-	516.021,77-
<b>16. Bilanzverlust</b>		850.681,56	845.614,73

## Anhang zum Jahresabschluss der Stadtreinigung Wetzlar zum 31. Dezember 2014

### **I. Allgemeine Angaben**

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Wetzlar hat am 30. Oktober 2002 gemäß § 51 Hessische Gemeindeordnung (HGO) die Ausgliederung der Stadtreinigung Wetzlar aus dem Haushalt der Stadt Wetzlar in einen Eigenbetrieb sowie den Erlaß einer Betriebsatzung gemäß §§ 5, 19, 127 HGO i. V. m. §§ 1 und 5 Eigenbetriebsgesetz (EigBGes) beschlossen.

Seit dem 1. Januar 2003 wird nunmehr die Stadtreinigung Wetzlar nach den maßgebenden Vorschriften der Hessischen Gemeindeordnung, des Eigenbetriebsgesetzes und der Betriebsatzung als Eigenbetrieb der Stadt Wetzlar geführt. Der Sitz des Betriebs befindet sich in der Altenberger Str. 63, 35576 Wetzlar.

Die von der Stadtverordnetenversammlung am 30. Oktober 2002 beschlossene Betriebsatzung trat zum 1. Januar 2003 in Kraft. Die erste Satzung zur Änderung der Betriebsatzung wurde von der Stadtverordnetenversammlung am 14. Februar 2005 beschlossen und trat rückwirkend zum 1. Juni 2004 in Kraft.

### **II. Anwendung des Eigenbetriebsgesetzes**

Der vorliegende Jahresabschluss der Stadtreinigung Wetzlar zum 31. Dezember 2014 wurde nach den Bestimmungen des Eigenbetriebsgesetzes und der mittelbar für alle Eigenbetriebe geltenden handelsrechtlichen Verpflichtungen des § 242 Handelsgesetzbuch (HGB) unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften und der Betriebsatzung aufgestellt. Gemäß vorstehenden Bestimmungen sind bei der Rechnungslegung und Prüfung die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften anzuwenden.

Der Eigenbetrieb führt seine Rechnung nach den Regeln der doppelten Buchführung. Die Ausweis- und Gliederungsvorschriften wurden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften befolgt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

### **III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 erfolgte die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden nach den Vorschriften der §§ 252 ff. HGB. Die zum 1. Januar 2003 und zum 1. Juni 2004 (Wertstoffhof im Dillfeld) in den Eigenbetrieb eingebrachten Vermögensgegenstände und Schulden wurden im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 unter Beibehaltung der Bewertungs- und Abschreibungsmethoden bewertet.

Die gesetzlichen Ausweis- und Gliederungsvorschriften wurden befolgt. Die Bilanzgliederung erfolgte gemäß Formblatt 1 des Hessischen EigBGes.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurden grundsätzlich beibehalten.

Die Gegenstände des Sachanlagenvermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und - soweit abnutzbar - unter Berücksichtigung von planmäßigen Abschreibungen bewertet, wobei ausschließlich die lineare Abschreibungsmethode angewendet wird.

Bei den Gegenständen des Umlaufvermögens wurden die entsprechenden Bewertungsvorschriften des HGB angewendet. Die Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen wurden körperlich aufgenommen und sind mit den zum Bilanzstichtag gültigen Einzelpreisen bewertet.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte zum Nennwert. Es wurde eine Einzelwertberichtigung und eine Pauschalwertberichtigung gebildet.

Über bereits für das Folgejahr geleistete Zahlungen für den Umweltkalender, eine Versicherung, die Nutzung von Gasflaschen, EDV-Programmpflege und die Erfassung und Übertragung der Füllstandsdaten (Winterdienst) wurde ein aktiver Rechnungsabgrenzungsposten gebildet.

Die Rückstellungen wurden grundsätzlich in Höhe der Beträge gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind. Die Rückstellung für Altersteilzeit mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst.

Die Rückstellungen und Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt worden.

Anzeigenerlöse und Zuschüsse für den Umweltkalender 2015, die im abzuschließenden Geschäftsjahr 2014 bereits als Einnahme gebucht worden sind, wurden durch Vornahme einer passiven Rechnungsabgrenzung korrigiert.

#### **IV. Erläuterungen zum Jahresabschluss**

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich aus beigefügtem Anlagenspiegel.

Die Restlaufzeit sämtlicher Forderungen und sonstiger Vermögensgegenstände (u. a. Umsatzsteuerforderungen) ist wie im Vorjahr geringer als ein Jahr.

Aus den vorhandenen steuerlichen Verlustvorträgen für Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer hat sich ein Anspruch auf aktive latente Steuer (latenter Steuererstattungsanspruch) ergeben. Aus der Abzinsung der Rückstellung für Aufwendungen der Altersteilzeit ist eine Verpflichtung aus passiven latenten Steuern (latente Steuernachzahlungsverpflichtung) entstanden. Die Berechnung ist auf der Grundlage der am Bilanzstichtag geltenden Steuersätze erfolgt. Gemäß § 274 HGB wurde auf die Aufnahme in den Jahresabschluss verzichtet, da sich ein Überhang der aktiven latenten Steuern ergeben hat.

Der Jahresabschluss wurde nach teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt. In der Bilanz 2014 wurde ein Verlustvortrag in Höhe von 845.614,73 EUR einbezogen.

Im Posten sonstige Rückstellungen sind die nachfolgend nicht unerheblichen Rückstellungsarten enthalten.

	2014
Rückstellungen für Altersteilzeit	98 T€
Rückstellungen für Urlaub und Überstunden	105 T€

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten haben nachstehende Restlaufzeiten:

Bezeichnung der Verbindlichkeitspositionen	Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr <i>(Vorjahr in Klammern)</i>	davon mit einer Restlaufzeit von zwei bis fünf Jahren	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren	davon gesichert durch Pfandrechte o. ä. Rechte
	€	€	€	€	€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	181.818,08	45.454,56 <i>(76.485,81)</i>	136.363,52	0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	226.245,20	226.245,20 <i>(313.109,67)</i>	0,00	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	3.243.886,65	1.862.980,38 <i>(1.687.767,79)</i>	322.188,07	1.058.718,20	0,00
4. Sonstige Verbindlichkeiten	72.988,62	72.988,62 <i>(74.676,81)</i>	0,00	0,00	0,00
	<b>3.724.938,55</b>	2.199.329,86 <i>(2.152.040,08)</i>	458.551,59	1.058.718,20	0,00

#### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die jährlichen sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Miet-, Leasing- und Wartungsverträgen betragen 140 T€.

Die Umsatzerlöse werden gemäß § 285 Nr. 4 HGB wie folgt aufgegliedert:

Tätigkeitsbereich	Umsatz 2014
Abfallentsorgung	5.920 T€
Straßenreinigung	1.342 T€
KFZ-Werkstatt	424 T€
Tankstelle	268 T€
BGA Abfall	221 T€
Sonstige	117 T€

In der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten die Positionen „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“ sowie „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ Anteile gegenüber der Trägerkommune Stadt Wetzlar, die sich wie folgt darstellen:

	2014	2013
Zinserträge	766,87 €	615,07 €
Zinsaufwendungen	49.147,63 €	52.080,92 €

## V. Sonstige Pflichtangaben

### 1. Beschäftigte

Zum 31. Dezember 2014 wurde bei dem Eigenbetrieb folgendes Personal beschäftigt bzw. war diesem zugeordnet:

4 Beamte, davon 1 Betriebsleiter und 1 stellvertretender Betriebsleiter  
70 Beschäftigte, davon 1 Auszubildender

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer, getrennt nach Gruppen, ergibt sich aus dem Mittelmaß der jeweils am 31. März, 30. Juni, 30. September und 31. Dezember bediensteten Arbeitnehmer (ohne Beamte und Auszubildende):

Arbeiter	Angestellte	Gesamtergebnis
53,5	15,75	69,25

## 2. Mitglieder der Betriebskommission

Die Mitglieder der ersten Betriebskommission wurden am 05. Februar 2003 bestellt und am 04.07.2006 durch die zweite Betriebskommission abgelöst. Die Mitglieder der dritten Betriebskommission wurden am 30.08.2011 bestellt; der Betriebskommission gehören zum 31. Dezember 2014 an:

<u>Mitglieder</u>	<u>Stellvertreter</u>
<b><u>Vertreter des Magistrats</u></b>	
Wolfram Dette, Oberbürgermeister	Manfred Wagner, Bürgermeister
Norbert Kortlüke, Stadtrat (Vorsitzender)	Harald Semler, Stadtrat (stellv. Vorsitzender)
Günter Schmidt, Stadtrat	Ruth Viehmann, Stadträtin
<b><u>Vertreter der Stadtverordnetenversammlung</u></b>	
Dr. Karl Ihmels	Udo Volck
Karl-Heinz Schäfer	Jens Kraft
Tim Brückmann	Karl-Heinz Kinkler
Karl Hedderich	Werner Gerhardt
Christian Cloos	Dennis Schneiderath
Uwe Lang	Andreas Altenheimer
Dr. Barbara Greis	Krimhilde Tacke
Erich Lautz	Dr. Andreas Viertelhausen
Herbert H. G. Wolf	Thomas Meißner
<b><u>Vertreter des Personalsrates</u></b>	
Reiner Lugner	Karl Schütter
Hans Marksteiner	Mario Scholz
<b><u>wirtschaftlich oder technisch erfahrene Personen</u></b>	
Waldemar Kleber	Waldemar Droß
Klaus Hugo	Gudrun Borchers

## 3. Betriebsleitung

Betriebsleiter: Magistratsoberrat Armin Schäffner  
stellv. Betriebsleiter: Oberamtsrat Michael Bietz

#### **4. Bezüge Betriebsleitung und -kommission**

In Ausübung des Wahlrechts nach § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angaben über die Aufwandsentschädigung der Betriebsleitung verzichtet.

An die Mitglieder der Betriebskommission wurden in 2014 Sitzungsgelder in Höhe von 570,00 € gezahlt.

#### **5. Gesamthonorar Abschlussprüfer**

Das von dem Abschlussprüfer im Jahre 2014 für das Geschäftsjahr 2013 berechnete Gesamthonorar über einen Betrag in Höhe von 9.520,00 € (brutto) hat ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen betroffen.

## 6. Geschäfte mit nahestehenden Personen

<i>Lieferungen und Leistungen der Stadt für den Eigenbetrieb</i>	
Art der Beziehung	Wert der Geschäfte
Veranlagung und Einziehung der Müllabfuhr- und Straßenreinigungsgelühren (Kassen- und Steueramt)	109.888,00 €
Personalverwaltung (Personal- und Organisationsamt)	35.278,00 €
EDV- und Telekommunikationsbereitstellung und -betreuung (Amt für Informationstechnik)	20.224,00 €
Verkauf eines gebr. Kfz. und Winterdienst (Stadtbetriebsamt)	10.704,77 €
Reinigung der Fuhrparkgruben und Ölspurbeseitigung (Tiefbauamt)	9.384,24 €
Sach- und Materialkosten (Porto und Versand, Literatur und Druckaufträge, Kopien)	5.256,78 €
Dienstleistungen der Poststelle	3.701,00 €
Kassenprüfung (Rechnungsprüfungsamt)	2.620,00 €
An-, Ab- und Ummeldung von Müllgefäßen in den Stadtteilbüros	2.125,00 €
Ingenieurleistungen und Ölbindemittel (diverse Ämter)	1.923,38 €
Bauverwaltung (Submissionen)	1.851,00 €
Interner Service (Beschaffung, Lager, Versicherungen)	1.148,00 €
Rechnungswesen (Kämmerei)	428,00 €
Rechtsservice (Rechtsamt)	102,00 €
	<b>204.634,17 €</b>

<b>Lieferungen und Leistungen des Eigenbetriebs für die Stadt</b>	
<b>Art der Beziehung</b>	<b>Wert der Geschäfte</b>
Sicherung der technischen Einsatzbereitschaft der städtischen Fahrzeuge (Kfz.-Werkstatt)	423.973,68 €
Versorgung der städtischen Fahrzeuge mit Kraft- und Schmierstoffen (Tankstelle)	267.548,66 €
Reinigung öffentlicher Straßen (Öffentlicher Interessenanteil Straßenreinigung)	249.899,95 €
Abfallentsorgung + Containerdienst (stadintern) sowie Abwicklung von Sonderleistungen (Veranstaltungen)	102.143,46 €
Straßenreinigung Stadtteile (öffentliche Straßen, Wege und Plätze)	32.892,47 €
Bewirtschaftung öffentlicher Toilettenanlagen	27.825,22 €
Abfallanlieferungen städtischer Ämter auf dem Wertstoffhof & Entsorgung von wilden Müllablagerungen	26.117,25 €
Sonstige Dienstleistungen und betriebliche Erträge	13.486,55 €
	<b>1.143.887,24 €</b>

Stadtreinigung Wetzlar  
35576 Wetzlar

**Anlagenspiegel 2014**

1	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Stand 31.12.2014 EUR 6	Abschreibungen			Stand 31.12.2014 EUR 10	Buchwert	
	Stand 01.01.2014 EUR 2	Zugang	Abgang	Umbuchungen		Stand 01.01.2014 EUR 7	Zugang	Abgang		Stand 31.12.2014 EUR 11	Stand 31.12.2013 EUR 12
	3	4	5	8		9	11	12			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>											
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	157.625,54			14.651,28	172.276,82	123.423,54	7.353,28		130.776,82	41.500,00	34.202,00
<b>II. Sachanlagen</b>											
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Gebäuden	3.973.691,29	64.311,71	981,72	97.018,04	4.134.039,32	1.882.362,29	65.528,75		1.947.891,04	2.186.148,28	2.091.329,00
2. Maschinen und maschinelle Anlagen	1.647.233,48	16.793,80	98.239,87		1.565.787,41	1.087.127,48	119.830,80	74.579,87	1.132.378,41	433.409,00	560.106,00
3. Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	3.955.841,57	129.690,74	303.311,68	205.873,61	3.988.094,24	2.576.046,57	343.826,35	303.311,68	2.616.561,24	1.371.533,00	1.379.795,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	140.450,93	193.307,32		-317.542,93	16.215,32	0,00			0,00	16.215,32	140.450,93
	9.717.217,27	404.103,57	402.533,27	-14.651,28	9.704.136,29	5.545.536,34	529.185,90	377.891,55	5.696.830,69	4.007.305,60	4.171.680,93
	<b>9.874.842,81</b>	<b>404.103,57</b>	<b>402.533,27</b>	<b>0,00</b>	<b>9.876.413,11</b>	<b>5.668.959,88</b>	<b>536.539,18</b>	<b>377.891,55</b>	<b>5.827.607,51</b>	<b>4.048.805,60</b>	<b>4.205.882,93</b>

## **Unterzeichnung des Jahresabschlusses gemäß § 245 HGB**

Der vorliegende Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes und des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Der Jahresabschluss ist von der Betriebsleitung unter Angabe des Datums zu unterzeichnen.

Wetzlar, den 13. März 2015

.....  
Armin Schöffner  
(Betriebsleiter)

.....  
Michael Bietz  
(stellvertretender Betriebsleiter)

## Lagebericht des Eigenbetriebes Stadtreinigung Wetzlar für das Wirtschaftsjahr 2014

Gliederung	Blatt
I. Grundlagen des Eigenbetriebes	2
II. Wirtschaftsbericht	2
1. Geschäftsverlauf	2
2. Lage	3
a) Ertragslage	3
b) Finanzlage	6
c) Vermögenslage	7
3. Finanzielle Leistungsindikatoren	8
III. Nachtragsbericht	9
IV. Prognosebericht	10
V. Chancen- und Risikobericht	10
1. Risikobericht	10
2. Chancenbericht	10
3. Gesamtaussage	11
VI. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten	12
VII. Bericht über Zweigniederlassungen	13

## I. Grundlagen des Eigenbetriebes

Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 23.04.2002 wurde der Magistrat der Stadt Wetzlar mit der Schaffung der Voraussetzungen zur Umwandlung des Stadtreinigungs- und Fuhramtes in einen Eigenbetrieb beauftragt. Die zur Änderung der Rechtsform notwendige Betriebssatzung hat die Stadtverordnetenversammlung in ihrer Sitzung am 30.10.2002 beschlossen. Mit Wirkung vom 01.01.2003 entstand somit aus dem bisherigen Stadtreinigungs- und Fuhramt der Eigenbetrieb Stadtreinigung Wetzlar.

Der Eigenbetrieb Stadtreinigung Wetzlar ist unter der Nr. HRA 6452 im Handelsregister beim Amtsgericht Wetzlar eingetragen.

Die durch den Oberbürgermeister erlassene Dienstanweisung für die Vergabe von Aufträgen an die Stadtreinigung Wetzlar bildet eine wesentliche Grundlage für eine Auslastung der Personal- und Sachkapazitäten des Eigenbetriebes. Die hier getroffene Regelung, wonach bis zum 31.12.2014 durch die Ämter der Stadtverwaltung Wetzlar eine vorrangige Beauftragung des Eigenbetriebes erfolgen muss, erleichtert das Erreichen der angestrebten Wettbewerbsfähigkeit erheblich.

## II. Wirtschaftsbericht

### 1. Geschäftsverlauf

Für das zwölfte Wirtschaftsjahr wurde eine Umsatzprognose von 8,2 Mio. € im Nachtrags-Erfolgsplan zugrunde gelegt. Tatsächlich konnten 2014 Erlöse in Höhe von 8,3 Mio. € erreicht werden.

Aus dem Wirtschaftsplan 2014 ergab sich zunächst ein Jahresüberschuss in Höhe von 600 €. Im Nachtragswirtschaftsplan erfolgte eine geringfügige Anpassung des Ergebnisses auf 1.850 €.

Der Eigenbetrieb hat das Wirtschaftsjahr 2014 nunmehr mit einem Jahresüberschuss von 119.383 € abgeschlossen. Neben den gestiegenen Umsatzerlösen aus den Erlösarten „Hausmüllgebühren“, „Werkstatterlöse“ und „Einzelaufträge der Stadt / Sonderleistungen für Veranstaltungen“ konnten auch die Personalkosten gegenüber dem Planansatz gesenkt werden. Hierzu nachfolgend eine Darstellung zum Geschäftsverlauf:

Kontobezeichnung	Planansatz (Nachtrag)	Istergebnis	Plan-Ist- Abweichung
Umsatzerlöse	8.226.960 €	8.291.698 €	+ 64.738 €
Sonstige betriebliche Erträge	36.500 €	40.841 €	+ 4.341 €
Materialaufwand + Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.306.720 €	3.334.599 €	+ 27.879 €
Personalaufwand	3.298.700 €	3.176.750 €	- 121.950 €
Abschreibungen	550.000 €	536.539 €	- 13.461 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.052.200 €	1.099.034 €	+ 46.834 €
Zinsen und Steuern	53.990 €	66.234 €	+ 12.244 €
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>1.850 €</b>	<b>119.383 €</b>	<b>+ 117.533 €</b>

## 2. Lage

### a) Ertragslage

Die Umsatzerlöse in Verbindung mit der Mengenstatistik geben einen wesentlichen Eindruck zur Ertragslage des Betriebes wieder:

<b>Abfallbeseitigung</b>	2014	2013
Erlöse (hoheitlich + Betrieb gewerblicher Art)	6.140.804 €	6.105.452 €
Haus- und Sperrmüll	14.388 t	14.484 t
Altpapier (blaue Tonnen & Depotcontainer)	3.636 t	3.668 t

Insgesamt werden durch den Eigenbetrieb überwiegend in regelmäßigem Turnus 40.228 Müllgefäße geleert, hierfür sind 6 Fahrzeuge im Einsatz (+ 2 Ersatz).

<b>Straßenreinigung</b>	<i>2014</i>	<i>2013</i>
Erlöse (hoheitlich + Betrieb gewerblicher Art)	1.389.438 €	1.347.991 €
Reinigungsklasse 1 (wöchentliche Reinigung)	890.738 m <sup>2</sup>	893.048 m <sup>2</sup>
Reinigungsklasse 5 (Reinigung 5 mal pro Woche)	39.327 m <sup>2</sup>	39.347 m <sup>2</sup>

Im Bereich der Straßenreinigung werden eine Fahrbahnkehrmaschine (+ 1 Ersatz) und vier Bürgersteigkehrmaschinen (+ 1 Ersatz) eingesetzt. Zusätzlich konnte der Eigenbetrieb im Rahmen der Tätigkeiten als Betrieb gewerblicher Art einen seit dem Jahr 2005 erteilten Auftrag der Gemeinde Hüttenberg zur Durchführung regelmäßiger Reinigungsarbeiten fortführen.

<b>Kfz.-Werkstatt</b>	<i>2014</i>	<i>2013</i>
Erlöse (Hilfsbetrieb + Betrieb gewerblicher Art)	441.741 €	400.187 €
Bestand an Kraftfahrzeugen, sonstigen Fahrzeugen und Geräten	263	262

<b>Tankstelle</b>	<i>2014</i>	<i>2013</i>
Erlöse (Hilfsbetrieb+ Betrieb gewerblicher Art)	270.415 €	287.808 €
Diesel-Kraftstoff	314.730 l	324.838 l
Otto-Kraftstoff	21.823 l	24.967 l

<b>Winterdienst</b>	<i>2014</i>	<i>2013</i>
Erlöse (Betrieb gewerblicher Art)	10.654 €	50.383 €
Auftausalz	84 t	1.114 t
Magnesiumchlorid-Straßendienstlösung	82 t	146 t
Splitt	30 t	64 t

<b>Sonstige Erlöse</b>	<i>2014</i>	<i>2013</i>
Bedürfnisanstalten	27.825 €	28.504 €
Stadtverwaltung und allgemeiner Geschäftsbetrieb	10.820 €	14.124 €

Die Personalentwicklung im zwölften Betriebsjahr stellt sich wie folgt dar:

Betriebsbereich	Stellenübersicht 31.12.2014 VZÄ	Stellenübersicht 31.12.2013 VZÄ	Veränderung in VZÄ
Verwaltung			
<i>Beamte</i>	3,50	3,50	+/- 0,00
<i>Beschäftigte</i>	10,79	10,79	+/- 0,00
Abfallentsorgung	27,00	27,00	+/- 0,00
Straßenreinigung	21,00	21,00	+/- 0,00
Kfz-Werkstatt			
<i>Beschäftigte</i>	5,00	5,00	+/- 0,00
<i>Auszubildende</i>	1,00	1,00	+/- 0,00
Bedürfnisanstalten	1,00	1,00	+/- 0,00
Sonstiges	2,00	1,00	+1,00
	<b>71,29</b>	<b>70,29</b>	<b>+ 1,00</b>

Die Stellenstatistik umfasst die sich aus der Stellenübersicht des Wirtschaftsplanes ergebenden Planstellen. In der Stellenübersicht der Stadtreinigung Wetzlar wird unter dem Betriebsbereich „Sonstiges“ die Stellenreserve sowie der / die Energie- und Klimaschutzmanager/in ausgewiesen. Da die Aufgabenwahrnehmung der letztgenannten Stelle im Bereich der Stadtverwaltung erfolgt, werden die anfallenden Personalkosten durch die Stadt erstattet.

Zur besseren Vergleichbarkeit wird in dieser Übersicht die Anzahl der verfügbaren Stellen nach Vollzeitäquivalenten (VZÄ) dargestellt. Ein VZÄ entspricht hierbei der tariflich zu leistenden Arbeitszeit eines Vollzeitarbeitsplatzes. Teilzeitstellen werden entsprechend der tatsächlichen Stundenzahl berücksichtigt.

Die Entwicklung des zugehörigen Personalaufwands im Wirtschaftsjahr 2014 stellt sich wie folgt dar:

Aufwendungen	2014	2013
Löhne und Gehälter	2.364.128 €	2.321.165 €
Soziale Abgaben	469.450 €	465.697 €
Aufwendungen für Altersversorgung	325.970 €	315.164 €
Aufwendungen für Unterstützung (Beihilfen)	17.202 €	14.520 €
<b>Summe Personalaufwand</b>	<b>3.176.750 €</b>	<b>3.116.546 €</b>

Die Summe des Aufwands hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1,9 % bzw. 60.204 € erhöht. Die wesentlichen Ursachen dieser Veränderung sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

<b>Mehraufwendungen</b>	<b>2014</b>
Tariferhöhung (Beschäftigte und Beamte)	39 T€
Aufwendungen für Altersversorgung (Beamte)	17 T€

## b) Finanzlage

Die Finanzlage ist als stabil zu bezeichnen. Das Finanzwesen ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Die Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

<b>Entwicklung des Eigenkapitals</b>	<b>01.01.2014</b>	<b>31.12.2014</b>
Stammkapital	1.300.000 €	1.300.000 €
Rücklagen	398.244 €	522.694 €
Bilanzverlust	-845.615 €	-850.682 €
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>852.630 €</b>	<b>972.012 €</b>

<b>Entwicklung der Rückstellungen</b>	<b>01.01.2014</b>	<b>31.12.2014</b>
Personalarückstellungen für Überstunden und nicht genommenen Urlaub	109.752 €	105.231 €
Altersteilzeit	179.915 €	97.885 €
Jahresabschlussprüfung	9.520 €	9.520 €
Ungewisse Verbindlichkeiten	0 €	5.100 €
Aufbewahrung Geschäftsunterlagen	920 €	870 €
<b>Summe Rückstellungen</b>	<b>300.107 €</b>	<b>218.606 €</b>

Auf der Basis der durch den Eigenbetrieb Stadtreinigung übersandten Tabellen und Auswertungen der in 2014 entstandenen und noch nicht in Anspruch genommenen Urlaubstage und Überstunden wurde nach Berechnung des Personal- und Organisationsamtes die Summe von Resturlauben und Überstunden ermittelt.

Der Abschluss von Altersteilzeitverträgen erfolgte analog der Verfahrensweise im Bereich der Stadtverwaltung. Bei langjährig angelegten Verträgen entstanden hierbei durch die Aufstockungsleistungen des Arbeitgebers zusätzliche Personalkosten. Durch die Rechtsprechung wurden Möglichkeiten geschaffen, bei Erreichung bestimmter Quoten an Altersteilzeitfällen im Betrieb weitere Neuanträge abzulehnen. Der Eigenbetrieb Stadtreinigung Wetzlar hat sich unmittelbar nach Vorliegen einer entsprechenden Magistratsentscheidung der stark einschränkenden Vorgehensweise angeschlossen, um damit einer Ausweitung von Personalkosten entgegenzuwirken.

Ungewisse Verbindlichkeiten (Rückstellung): Die Abrechnung für die Reinigung der Fuhrparkgruben und Sandfänge durch das städtische Tiefbauamt für das zweite Halbjahr 2014 wird noch erwartet.

Zu den Verbindlichkeiten sind folgende Anmerkungen zu machen:

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten machen 3,7 % der Bilanzsumme aus. Der Rückgang dieser Verbindlichkeiten um rd. T€ 76 resultiert aus den planmäßigen Tilgungen laufender Darlehen bis zum Bilanzstichtag. Zwecks Sicherstellung der Liquidität werden die eingeräumten Kreditlinien der Stadtverwaltung und der Sparkasse überwiegend nur kurzfristig in Anspruch genommen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 4,6 % der Bilanzsumme. Sämtliche Verbindlichkeiten können stets innerhalb der Zahlungsziele beglichen werden.

Langfristige Anlagen sind zum Teil durch das Eigenkapital gedeckt. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten übersteigen die kurzfristigen Forderungen und die Bankbestände.

### **c) Vermögenslage**

Die Vermögenswerte des Betriebes haben sich gegenüber dem Vorjahr in den Bereichen „Anlagevermögen“ und „Aktive Rechnungsabgrenzung“ etwas verringert. Der Wert des „Umlaufvermögens“ bewegt sich auf dem Niveau von 2013.

Eine kleine Teilfläche (12 m<sup>2</sup>) des bei der Stadtreinigung bilanzierten Grundstücks (Altenberger Straße 63) wurde zusammen mit dem im Eigentum der Stadt Wetzlar befindlichen Mietwohngebäude (Altenberger Straße 65) an die WWG veräußert.

### 3. Finanzielle Leistungsindikatoren

Für die interne Betriebssteuerung werden die Kennzahlen „Return on Investment (ROI)“, „Cashflow“ und „Eigenkapitalquote“ herangezogen.

#### Return on Investment (ROI)

= Umsatzrentabilität x Kapitalumschlagshäufigkeit

= [(Ergebnis + Fremdkapitalzinsen) : Umsatz x 100] x [Umsatz : Gesamtkapital]

<b>Umsatzrentabilität</b>	
Jahresüberschuss	119.383 €
+ Fremdkapitalzinsen	58.565 €
	177.948 €
: Umsatz	8.291.698 €
x 100	<b>2,146098</b>

  

<b>Kapitalumschlagshäufigkeit</b>	
Umsatz	8.291.698 €
: Gesamtkapital	4.923.307 €
	<b>1,684172</b>

  

<b>ROI</b>	<b>3,614 %</b>
------------	----------------

## Cashflow

= Zahlungsbedingte Erträge (Einnahmen) - Zahlungsbedingte Aufwendungen (Ausgaben)

### Zahlungsbedingte Erträge (Einnahmen)

Umsatzerlöse	8.291.698 €
Erträge aus den Abgängen im Anlagevermögen	21.114 €
Sonstige betriebliche Erträge	9.739 €
Periodenfremde Erträge	5.628 €
Leistungen aus Schwerbehinderten-Ausgleichsabgabeverordnung	4.080 €
Sonstige Zinsen (außer Abzinsung von Rückstellungen)	1.299 €
Versicherungsentschädigungen	280 €
	<u>8.333.838 €</u>

### Zahlungsbedingte Aufwendungen (Ausgaben)

Materialaufwand (außer Bestandsveränderungen)	3.334.506 €
Personalaufwand (außer Rückstellungen)	3.254.208 €
Betriebliche Aufwendungen (außer Abschreibungen, Rückstellungen, Verluste Anlagenabgang und Wertberichtigungen)	1.064.897 €
Zinsen (außer Abzinsung von Rückstellungen)	58.565 €
Betriebliche Steuern	11.906 €
	<u>7.724.082 €</u>

**Cashflow** **609.756 €**

## Eigenkapitalquote

= Eigenkapital : Gesamtkapital x 100

Eigenkapital	972.012 €
: Gesamtkapital	4.923.307 €
x 100	
	<u>19,7 %</u>

Die wirtschaftliche Lage des Eigenbetriebes kann insgesamt als befriedigend bezeichnet werden.

## III. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

#### IV. Prognosebericht

Im Bereich der hoheitlichen Abfallentsorgung hat die Stadt Wetzlar seit dem 01.01.2014 regelmäßig Widersprüche gegen die Gebührenbescheide des Lahn-Dill-Kreises für die Entsorgung von überlassungspflichtigen Abfällen aus dem Stadtgebiet eingelegt. Zielrichtung hierbei ist eine Überprüfung der den Bescheiden zugrundeliegenden Gebührenkalkulation hinsichtlich der Verteilung einzelner Aufwendungen auf die Stadt Wetzlar und den übrigen Lahn-Dill-Kreis. Es wird erwartet, dass sich hieraus Kostenreduzierungen für die Stadt Wetzlar ergeben werden.

Der Betrieb wird auch zukünftig in der Lage sein, den Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

#### V. Chancen- und Risikobericht

##### 1. Risikobericht

Ein nach dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) gefordertes Risikofrüherkennungssystem für den Eigenbetrieb Stadtreinigung Wetzlar ist gesondert eingerichtet und dokumentiert. Die Überprüfung des Risikoszenarios ergibt keine den Fortbestand des Eigenbetriebes gefährdenden Risiken.

##### 2. Chancenbericht

Im Zuge der Einführung eines Identsystems in der **Abfallentsorgung** sind inzwischen auch die Ausstattung der Entsorgungsfahrzeuge mit den fahrzeugbezogenen Komponenten und die Implementierung der Hard- und Softwarebestandteile im System des Eigenbetriebes abgeschlossen. Die Abfuhrdaten werden nunmehr über einen längeren Zeitraum erfasst und ausgewertet. Auf der Grundlage dieser Faktoren sind dann Möglichkeiten zur Erschließung weiterer Optimierungspotentiale zu entwickeln.

Aus den **Erfahrungen des Winterdienstverlaufes** der letzten Jahre ist erkennbar, dass die Intensität der winterlichen Witterungsbedingungen erheblichen Einfluss auf das Betriebsergebnis hat. Der nachfolgend dargestellte **Aufwand für den Streumittleinkauf** der vergangenen Jahre zeigt deutlich die durch den Witterungsverlauf bedingten starken Schwankungen auf:

Geschäftsjahr	Aufwand für Streumittel in T€
2007	26,9
2008	49,4
2009	103,6
2010	156,8
2011	118,9
2012	36,8
2013	132,5
2014	21,8

Die im Herbst 2011 auf dem Betriebsgelände des Eigenbetriebes in der Altenberger Straße errichtete neue Salzhalle mit einer Fassungsvermögen von rund 1.000 t hat dazu beigetragen, dass dauerhaft ausreichend Streumaterial zur Verfügung steht, um die Verkehrssicherheit auf den Straßen und Wegen im Stadtgebiet Wetzlar sicherstellen zu können.

Weitere, den Geschäftsbetrieb maßgeblich beeinflussende Sachverhalte sind für das Geschäftsjahr 2014 und darüber hinaus derzeit nicht erkennbar.

### 3. Gesamtaussage

Im Betriebsbereich **Abfallentsorgung** (hoheitlich) konnten im Vergleich zum Vorjahr die Betriebserträge um 0,3 % bzw. 17,6 T€ gesteigert werden. Gleichzeitig haben sich die betrieblichen Aufwendungen deutlich um 8,6% bzw. 493,8 T€ reduziert, so dass der Bereich im Geschäftsjahr 2014 mit 254,1 T€ positiv abgeschlossen hat. Nach Abzug einer angemessenen Eigenkapitalverzinsung ergab sich eine Einstellung in die Rücklage für den Gebührenaussgleich.

Der Betriebsbereich **Straßenreinigung und Winterdienst** (hoheitlich) hat sich ebenfalls verbessert, schließt hingegen weiterhin defizitär ab. Hierzu beigetragen haben im Vergleich zum Vorjahr insbesondere der Minderverbrauch von Salz und Sole (-127,5 T€) sowie gestiegene Betriebserträge (+40,2 T€). Das Spatenergebnis ist mit -60,1 T€ negativ ausgefallen, jedoch um 76,3 T€ besser als im Vorjahr. Nach Berücksichtigung einer angemessenen Eigenkapitalverzinsung ergab sich hier eine Entnahme aus der Rücklage für den Gebührenaussgleich.

Der Geschäftsverlauf der **Kfz.-Werkstatt** ist im Jahr 2014 durch eine leichte Steigerung der Erlöse aufgrund einer unterjährig erfolgten Anpassung der Verrechnungssätze (+28,9 T€) bei gleichzeitig stärker gestiegenen Aufwendungen (+42,1 T€) geprägt. Die Betriebsergebnisse der Werkstatt der Jahre 2003 bis 2014 stellen sich wie folgt dar:

Jahr	Verlust
2003	-133.241 €
2004	-175.857 €
2005	-94.998 €
2006	-94.571 €
2007	-27.928 €
2008	-62.419 €
2009	-46.746 €
2010	-54.077 €
2011	-96.472 €
2012	-47.454 €
2013	-74.456 €
2014	-87.260 €

## VI. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Eigenbetrieb bestehenden Finanzinstrumenten zählen ausschließlich Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Der Betrieb verfügt über einen solventen Kundenstamm. Forderungsausfälle sind die Ausnahme. Zudem besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit einem Großteil der Kunden.

Verbindlichkeiten der externen Kunden werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Im kurzfristigen Bereich finanziert sich der Eigenbetrieb überwiegend mittels Lieferantenkrediten und über Kreditlinien der Stadtverwaltung.

Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt der Betrieb über eine adäquate Debitorenbuchführung.

## **VII. Bericht über Zweigniederlassungen**

Zweigniederlassungen werden vom Eigenbetrieb nicht unterhalten.

*Wetzlar, den 30.03.2015*

.....  
Armin Schöffner  
(Betriebsleiter)

### **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des

Eigenbetriebs Stadtreinigung Wetzlar, Wetzlar

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Wetzlar, 31.März 2015

**RPA Treuhand GmbH**  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

**Thomas Ruhmann**  
Wirtschaftsprüfer

## Rechtliche und steuerliche Verhältnisse

### Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse

Firma:	Eigenbetrieb Stadtreinigung Wetzlar
Rechtsform:	Eigenbetrieb der Stadt Wetzlar
Sitz:	Wetzlar
Anschrift:	Altenberger Straße 63 35576 Wetzlar
Gründung am:	1. Januar 2003
Betriebssatzung:	Die am 30. Oktober 2002 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossene Satzung trat am 1. Januar 2003 in Kraft. Die Betriebssatzung wurde am 14. Februar 2005 geändert.
Handelsregister:	Der Eigenbetrieb ist im Handelsregister beim Amtsgericht Wetzlar unter HRA 6452 eingetragen.
Gegenstand des Unternehmens:	Sicherstellung der Abfallentsorgung, der Stadtreinigung, des Winterdienstes sowie die Bereitstellung und Instandhaltung des städtischen Fuhrparks.  Der Eigenbetrieb ist berechtigt, auch Leistungen außerhalb der jeweiligen Satzungen für die Abfallbeseitigung und die Straßenreinigung sowie im Fahrbahn- und Gehwegwinterdienst zu erbringen. Die Kfz-Werkstatt des Eigenbetriebes darf Wartungs- und Reparaturarbeiten an Fahrzeugen und Geräten übernehmen, die den betriebseigenen Fahrzeugen und Geräten vergleichbar sind. Dies gilt auch für Leistungen, die ausserhalb des Stadtgebietes erbracht werden.

Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	Euro 1.300.000,00
Organe:	Betriebsleitung Betriebskommission Stadtverordnetenversammlung
Geschäftsführung:	Die Betriebsleitung obliegt im abgelaufenen Geschäftsjahr:  Herrn Armin Schöffner, Sinn (Betriebsleiter)

<b>Steuerrechtliche Verhältnisse</b>
--------------------------------------

Die Betriebe gewerblicher Art des Eigenbetriebs Stadtreinigung Wetzlar unterliegen der Regelbesteuerung gemäß den §§ 16 - 18 des UStG.

Der Eigenbetrieb wird beim Finanzamt Gießen unter der Steuernummer 020 226 40249 geführt.

Die Betriebe gewerblicher Art unterliegen der Körperschaftsteuerpflicht gemäß § 1 Abs. 1 KStG.

Der Eigenbetrieb wird beim Finanzamt Gießen unter der Steuernummer 020 226 40360 geführt.

Der Eigenbetrieb unterliegt mangels Gewinnerzielungsabsicht nicht der Gewerbesteuerpflicht.

Das Ergebnis der letzten steuerlichen Außenprüfung wurde in vollem Umfang im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 in Übereinstimmung mit der Stellungnahme RS HFA 6 des IDW berücksichtigt. Es haben sich hierbei Änderungen im Bereich der Umsatzsteuer ergeben. Der Prüfbericht des Finanzamtes Gießen datiert vom 15. Dezember 2014.

<b>Gesellschafterversammlung</b>
----------------------------------

In der Stadtverordnetenversammlung vom 24. Juni 2014 wurde der von RPA Treuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Wetzlar geprüfte und unter dem Datum vom 25. April 2014 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 zusammen mit dem Lagebericht festgestellt.

Der Bilanzverlust wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2014 wurde, in der Sitzung vom 27. November 2014 die RPA Treuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Wetzlar, gewählt.

## **Umfassendere Aufgliederung und Erläuterung der Posten des Jahresabschlusses**

Zu den wesentlichen Posten des Jahresabschlusses werden nachfolgend zur Verbesserung der Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage Aufgliederungen und Erläuterungen gegeben, soweit entsprechende Angaben im Anhang nicht enthalten sind. Soweit Erläuterungen gleichlautend bei mehreren Posten derselben Gruppe zu wiederholen wären, werden diese zur Erleichterung der Lesbarkeit des Berichts diesen vorangestellt.

### **Erläuterungen zu Posten der Aktivseite**

#### **A. Anlagevermögen**

Eine von den Anschaffungs- und Herstellungskosten ausgehende Darstellung der Entwicklung der einzelnen Bilanzposten des Anlagevermögens enthält der Anlagenspiegel im Anhang zum Jahresabschluss (Anlage III Blatt 9).

Da im Anlagenspiegel die Entwicklung der Posten des Anlagevermögens ausgehend von den ursprünglichen Anschaffungskosten sowie die Entwicklung der kumulierten Abschreibungen dargestellt sind, wird bei der Erläuterung der Abschlusspositionen die Darstellung auf die Entwicklung der Buchwerte beschränkt.

Die Bewertungsgrundsätze des Anlagevermögens sind im Anhang dargestellt.

#### **I. Immaterielle Vermögensgegenstände**

**entgeltlich erworbene  
Konzessionen, gewerbliche  
Schutzrechte und ähnliche  
Rechte und Werte sowie  
Lizenzen an solchen  
Rechten und Werten**

	<b>Euro</b>	<b>41.500,00</b>
Vorjahr	Euro	34.202,00

## II. Sachanlagen

### 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

	<b>Euro</b>	<b>2.186.148,28</b>
Vorjahr	Euro	2.091.329,00

Zusammensetzung:

	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
	Euro	Euro
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	729.552,28	730.534,00
Wertstoffhof / Grundstück	593.450,00	593.450,00
Bauten auf eigenen Grundstücken	279.730,00	261.345,00
Wertstoffhof / Außenanlagen	265.658,00	293.870,00
Wertstoffhof / Papierhalle	105.050,00	110.460,00
Hof- und Wegebefestigungen	96.396,00	0,00
Einrichtungen für Geschäfts- und andere Bauten	54.288,00	32.833,00
Wertstoffhof/ Bürogebäude	35.259,00	36.154,00
Garagen	26.765,00	32.683,00
	<b><u>2.186.148,28</u></b>	<b><u>2.091.329,00</u></b>

Im Berichtsjahr wurden Hof- und Wegbefestigungen in Höhe von TEuro 96 auf dem Gelände der Stadtreinigung saniert.

**2. technische Anlagen und Maschinen**

**Euro 433.409,00**

Vorjahr Euro 560.106,00

Zusammensetzung:

	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
Technische Anlagen, Maschinen und Geräte	213.540,00	225.637,00
Maschinen und Geräte Straßenreinigung	126.311,00	218.092,00
Maschinen und Geräte Winterdienst	47.363,00	61.480,00
Maschinen und Geräte Abfall	29.431,00	38.145,00
Maschinen und Geräte Kfz-Werkstatt	<u>16.764,00</u>	<u>16.752,00</u>
	<b><u>433.409,00</u></b>	<b><u>560.106,00</u></b>

**3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung**

**Euro 1.371.533,00**

Vorjahr Euro 1.379.795,00

Zusammensetzung:

	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
LKW und sonstige Transportmittel	655.707,00	851.459,00
Müllgefäße	423.903,00	432.370,00
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	220.932,00	19.341,00
Wertstoffhof/ Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.914,00	28.821,00
Tankstelle	19.406,00	21.262,00
Büroeinrichtung	13.588,00	9.030,00
Geringwertige Wirtschaftsgüter	12.752,00	14.309,00
EDV-Hardware	<u>2.331,00</u>	<u>3.203,00</u>
	<b><u>1.371.533,00</u></b>	<b><u>1.379.795,00</u></b>

Die Verminderung des Postens LKW und sonstige Transportmittel ist im Wesentlichen durch die planmäßige Abschreibung in Höhe von TEuro 264 bedingt.

Die Zugänge im Bereich Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung betreffen im Wesentlichen die Anschaffung des neuen Ident-Systems in Höhe von TEuro 204.

**4. geleistete Anzahlungen und  
Anlagen im Bau**

	<b>Euro</b>	<b>16.215,32</b>
Vorjahr	Euro	140.450,93

## B. Umlaufvermögen

### I. Vorräte

<b>Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</b>		<b>Euro</b>	<b>169.958,19</b>
	Vorjahr	Euro	170.051,66

Die Stadtreinigung Wetzlar unterhält mehrere Lagerräume für das Arbeitsmaterial für Straßenreinigung und Winterdienst, Streugut, Kraftstoffe und sonstige Reparatur- und Ersatzteile. Durch eine Stichtagsinventur sind die Bestände körperlich aufgenommen worden. Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten.

### II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

#### 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

		<b>Euro</b>	<b>226.874,88</b>
	Vorjahr	Euro	187.907,76

Zusammensetzung:

	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
	Euro	Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	235.172,10	188.350,05
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne Kontokorrent	3.109,42	397,15
Zweifelhafte Forderungen	1.463,36	1.580,56
Pauschalwertberichtigung	-4.370,00	-2.420,00
Einzelwertberichtigungen	-8.500,00	0,00
	<b><u>226.874,88</u></b>	<b><u>187.907,76</u></b>

Für die Forderungen wurden Saldenbestätigungen eingeholt.

Für zweifelhafte Forderungen wurden Einzelwertberichtigungen gebildet.

Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wurde eine Pauschalwertberichtigung von 2 % auf den Forderungsbestand vorgenommen.

**2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen**

	<b>Euro</b>	<b>224.632,53</b>
Vorjahr	Euro	301.118,92

Zusammensetzung:

	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	<u>224.632,53</u>	<u>301.118,92</u>
	<b><u>224.632,53</u></b>	<b><u>301.118,92</u></b>

**3. sonstige Vermögensgegenstände**

	<b>Euro</b>	<b>34.990,18</b>
Vorjahr	Euro	63.968,90

Zusammensetzung:

	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
Umsatzsteuerforderungen frühere Jahre	19.069,19	13.215,27
Umsatzsteuerforderungen für das Wirtschaftsjahr	5.291,03	6.274,05
Durchlaufende Posten	93,60	0,00
Geldtransit Bankzahlungen / Lastschriften	0,00	43.799,58
Übrige	<u>10.536,36</u>	<u>680,00</u>
	<b><u>34.990,18</u></b>	<b><u>63.968,90</u></b>

Der Posten Übrige beinhaltet hauptsächlich Forderungen aus Erstattungen für Strom und Gas in Höhe von TEuro 10,4.

**III. Kassenbestand, Bundesbank-  
guthaben, Guthaben bei  
Kreditinstituten und Schecks**

	<b>Euro</b>	<b>206.347,26</b>
Vorjahr	Euro	12.800,51

Zusammensetzung:

	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
Kasse	760,86	1.465,38
Kasse Servicebüro	400,00	400,00
Sparkasse Wetzlar, Wetzlar, Tagesgeld	150.081,54	11,20
Sparkasse Wetzlar, Wetzlar, Kontokorrent	<u>55.104,86</u>	<u>10.923,93</u>
	<b><u>206.347,26</u></b>	<b><u>12.800,51</u></b>

Der Kassenbestand ist durch ein Kassenbuch nachgewiesen.

Die Guthaben bei Kreditinstituten sind durch Bankbestätigungen und Tagesauszüge zum Bilanzstichtag belegt und stimmen unter Berücksichtigung zeitlicher Buchungsunterschiede mit diesen überein.

**C. Rechnungsabgrenzungsposten**

	<b>Euro</b>	<b>11.698,41</b>
Vorjahr	Euro	12.032,71

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft für das Folgejahr geleistete Zahlungen für Versicherungen, den Umweltkalender, die Nutzung von Gasflaschen und EDV-Wartung.

**Erläuterungen zu Posten der Passivseite**

**A. Eigenkapital**

<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		<b>Euro</b>	<b>1.300.000,00</b>
	Vorjahr	Euro	1.300.000,00

**II. Gewinnrücklagen**

<b>1. satzungsmäßige Rücklagen</b>		<b>Euro</b>	<b>268.161,72</b>
	Vorjahr	Euro	94.526,31

Laut dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 25. September 2009 sind bei Kostenüberdeckungen der kostenrechnenden Einrichtungen Abfallbeseitigung und Straßenreinigung ab dem Geschäftsjahr 2009 Rücklagen zu bilden. Der Zugang im Berichtsjahr in Höhe von TEuro 254 betrifft die Kostenüberdeckung des hoheitlichen Bereiches der Abfallentsorgung abzüglich einer 2,757 %-Verzinsung des Eigenkapitals. Der Abgang im Berichtsjahr Höhe von TEuro 60 betrifft die Kostenunterdeckung des hoheitlichen Bereiches der Straßenreinigung zuzüglich einer 2,757 %-Verzinsung des Eigenkapitals.

<b>2. andere Gewinnrücklagen</b>		<b>Euro</b>	<b>254.532,16</b>
	Vorjahr	Euro	303.718,09

Gemäß Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 17. Dezember 2014 ist der Verlustvortrag des Geschäftsjahres 2008 in Höhe von TEuro 49 durch eine Entnahme aus den allgemeinen Rücklagen des Eigenbetriebes auszugleichen.

<b>III. Bilanzverlust</b>	<b>Euro</b>	<b>-850.681,56</b>
	Vorjahr	Euro -845.614,73

## B. Rückstellungen

<b>sonstige Rückstellungen</b>	<b>Euro</b>	<b>218.606,18</b>
	Vorjahr	Euro 300.106,98

Der Bestand hat sich im Berichtsjahr wie folgt entwickelt:

	01.01.2013 Euro	Verbrauch Euro	Auflösung Euro	Zuführung Euro	31.12.2014 Euro
Altersteilzeit	179.915,49	82.030,54	0,00	0,00	97.884,95
Urlaub und Überstunden	109.751,49	109.751,49	0,00	105.231,23	105.231,23
<b>Personalbereich</b>	<b>289.666,98</b>	<b>191.782,03</b>	<b>0,00</b>	<b>105.231,23</b>	<b>203.116,18</b>
Jahresabschlusskosten	9.520,00	9.520,00	0,00	9.520,00	9.520,00
ungewisse Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	5.100,00	5.100,00
Archivierungskosten	920,00	50,00	0,00	0,00	870,00
<b>übrige Rückstellungen</b>	<b>10.440,00</b>	<b>9.570,00</b>	<b>0,00</b>	<b>14.620,00</b>	<b>15.490,00</b>
	<b>300.106,98</b>	<b>201.352,03</b>	<b>0,00</b>	<b>119.851,23</b>	<b>218.606,18</b>

Die Rückstellung für **Altersteilzeit** beinhaltet die während der Arbeitsphase der Mitarbeiter anfallenden anteiligen Kosten für die spätere Freistellungsphase im Rahmen der verblockten Altersteilzeit. Die Rückstellung berücksichtigt auch entsprechenden Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung.

Für am Bilanzstichtag bestehende Ansprüche der Arbeitnehmer aus noch nicht in Anspruch genommenem **Urlaub** wurde eine Rückstellung gebildet.

Die **Zeitguthaben** der Mitarbeiter wurde anhand der aktuellen Löhne und Gehälter der jeweiligen Mitarbeiter errechnet und berücksichtigt auch Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Sozialversicherung.

Die Rückstellung für **Jahresabschlusskosten** beinhaltet die externen Kosten der Jahresabschlusserstellung und -prüfung.

Die **Rückstellung für ungewisse Verbindlichkeiten** beinhaltet noch nicht abgerechnete Kosten für die Reinigung der Fuhrparkgrube.

Für die gesetzliche vorgeschriebene Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen (§ 147 AO) wurde eine Rückstellung für **Archivierung** gebildet. Hierbei wurden im Wesentlichen Aufwendungen für die Einlagerung sowie Raumkosten berücksichtigt.

### C. Verbindlichkeiten

#### 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	<b>Euro</b>	<b>181.818,08</b>
Vorjahr	Euro	258.303,89

Die Darlehen zum Bilanzstichtag sind durch Jahresauszüge nachgewiesen und stimmen mit diesen überein.

#### 2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	<b>Euro</b>	<b>226.245,20</b>
Vorjahr	Euro	313.109,67

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen waren durch Kreditoren-Saldenlisten nachgewiesen.

Zusätzlich wurden von uns Saldenbestätigungen zum 31. Dezember 2014 eingeholt.

#### 3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt

	<b>Euro</b>	<b>3.243.886,65</b>
Vorjahr	Euro	3.148.186,37

Zusammensetzung:

	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
	Euro	Euro
Verbindlichkeiten Stadtverwaltung	1.665.000,00	1.495.000,00
Darlehen	1.456.615,10	1.530.167,35
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	<u>122.271,55</u>	<u>123.019,02</u>
	<b><u>3.243.886,65</u></b>	<b><u>3.148.186,37</u></b>

Das Darlehen ist zum Bilanzstichtag durch eine Saldenmitteilung der Stadt bestätigt. Die Zins- und Tilgungsbeträge im Berichtsjahr stimmen mit dem Tilgungsplan überein.

Die Verbindlichkeit gegenüber der Stadtverwaltung betrifft zwischenzeitliche Liquiditätshilfen. Rahmenvereinbarungen zwischen dem Eigenbetrieb und der Stadt Wetzlar liegen vollständig vor.

<b>4. sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>Euro</b>	<b>72.988,62</b>
	Vorjahr	Euro
		74.676,81

Zusammensetzung:

	<b>31.12.2014</b>	<b>31.12.2013</b>
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
Sonstige Verbindlichkeiten bis 1 Jahr	54.164,52	11.152,58
Verbindlichkeit aus Lohnsteuer	13.447,48	23.551,07
USt frühere Jahre	5.361,62	0,00
Verbindlichkeiten aus Vermögensbildung	15,00	0,00
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit + ZVK	<u>0,00</u>	<u>39.973,16</u>
	<b><u>72.988,62</u></b>	<b><u>74.676,81</u></b>

Der Posten Sonstige Verbindlichkeiten bis 1 Jahr setzt sich aus den Leistungsentgelten 2014 in Höhe von TEuro 51,1 sowie kreditorische Debitoren in Höhe von TEuro 3,1 zusammen.

<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>Euro</b>	<b>7.750,00</b>
	Vorjahr	Euro
		6.750,00

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft die Förderung der Produktion (Anzeigererlöse und Zuschüsse) des Umweltkalenders für das Jahr 2015.

**Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung**

**1. Umsatzerlöse** **Euro 8.291.697,89**

Vorjahr Euro 8.234.447,63

Zusammensetzung:

	<b>2014</b>	<b>2013</b>
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
Abfallbeseitigung	5.898.437,32	5.872.010,41
Straßenreinigung und Winterdienst	1.371.441,62	1.374.780,64
Werkstatt	431.078,21	391.056,57
Tankstelle (Stadtverwaltung)	267.548,66	283.814,72
Direktanlieferungen	94.621,68	90.419,41
Einzelaufträge Stadt (Veranstaltungen)	65.091,05	52.365,64
DSD (Altpapier & Standplätze)	61.174,82	61.934,42
Daueraufträge Stadt (Containerdienst)	37.052,41	37.965,60
Bedürfnisanstalten	27.825,22	28.503,87
Erlöse BgA	18.529,23	17.124,03
Erlöse Abfallverwertung	17.349,46	17.729,22
Sonstige Erlöse	<u>1.548,21</u>	<u>6.743,10</u>
	<b><u>8.291.697,89</u></b>	<b><u>8.234.447,63</u></b>

**2. sonstige betriebliche Erträge**

	<b>Euro</b>	<b>40.841,48</b>
Vorjahr	Euro	49.248,70

Zusammensetzung:

	<b>2014</b> <u>Euro</u>	<b>2013</b> <u>Euro</u>
Erträge aus dem Abgang des Anlagevermögens	21.114,38	26.492,65
Periodenfremde Erträge	5.628,48	2.778,90
Leistungen aus Schwerbehindertenausgleich	4.080,00	3.480,00
Versicherungsentschädigungen	279,50	3.978,36
Übrige	<u>9.739,12</u>	<u>12.518,79</u>
	<b><u>40.841,48</u></b>	<b><u>49.248,70</u></b>

Bei den übrigen Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um Dienstleistungen "Rechnungswesen und Organisation" für die Wasserversorgung Wetzlar.

### 3. Materialaufwand

#### a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren

	<b>Euro</b>	<b>3.180.332,51</b>
Vorjahr	Euro	3.767.390,19

Zusammensetzung:

	<b>2014</b> Euro	<b>2013</b> Euro
Abfallentsorgung	1.838.752,27	3.094.155,50
Abfallentsorgung (Grundgebühr)	805.722,00	0,00
Kraft- und Schmierstoffe (Stadtverwaltung)	260.563,34	272.556,42
Kfz-Betriebskosten (Stadtverwaltung)	252.407,27	223.336,78
Winterdienst-Material	21.791,85	132.538,70
Sonstige Leistungen BgA	566,33	4.385,41
Nebenkosten Bedürfnisanstalten	435,98	642,17
Bestandsveränderungen Hilfs-und Betriebsstoffe	93,47	39.775,21
	<b><u>3.180.332,51</u></b>	<b><u>3.767.390,19</u></b>

#### b) Aufwendungen für bezogene Leistungen

	<b>Euro</b>	<b>154.266,74</b>
Vorjahr	Euro	158.809,73

Unter den Aufwendungen für bezogene Leistungen werden Einsätze von Aushilfskräften und Fremdleistungen für die Winterdienst-Einsätze ausgewiesen.

#### 4. Personalaufwand

a) Löhne und Gehälter **Euro 2.364.127,92**

Vorjahr Euro 2.321.164,42

Zusammensetzung:

	<b>2014</b>	<b>2013</b>
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
Gehälter	2.253.446,14	2.202.751,36
Beamtengehälter	191.609,59	182.550,87
Leistungsentgelt	40.945,16	38.230,33
Personalnebensausgaben	3.551,18	2.555,90
Vermögenswirksame Leistungen	3.335,66	3.235,81
Krankengeldzuschüsse	177,85	87,06
Entgelterstattungen	-48.051,72	-37.784,32
Altersteilzeit	-80.885,94	-70.462,59
	<b><u>2.364.127,92</u></b>	<b><u>2.321.164,42</u></b>

b) soziale Abgaben und  
Aufwendungen für  
Altersversorgung und  
für Unterstützung

**Euro 812.622,28**

Vorjahr Euro 795.381,63

Zusammensetzung:

	<b>2014</b>	<b>2013</b>
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
Gesetzliche soziale Aufwendungen	459.242,53	455.164,71
Zusatzversorgungskasse	194.234,69	200.479,70
Aufwendungen für Altersversorgung (Beamte)	131.735,27	114.684,70
Beihilfen (Beamte)	17.202,00	14.065,00
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	10.207,79	10.532,52
Beihilfen (Beschäftigte)	0,00	455,00
	<b><u>812.622,28</u></b>	<b><u>795.381,63</u></b>

## 5. Abschreibungen

**auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen**

	<b>Euro</b>	<b>536.539,18</b>
Vorjahr	Euro	554.891,45

Zusammensetzung:

	<b>2014</b> <u>Euro</u>	<b>2013</b> <u>Euro</u>
Abschreibungen auf Kfz	263.946,68	0,00
Abschreibungen auf Sachanlagen	192.514,59	540.658,99
Abschreibungen auf Gebäude	65.528,75	0,00
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	7.353,28	7.577,55
Abschreibungen auf Sammelposten der Geringwertigen Wirtschaftsgüter	<u>7.195,88</u>	<u>6.654,91</u>
	<b><u>536.539,18</u></b>	<b><u>554.891,45</u></b>

Die Kfz- und Gebäudeabschreibung wurden im Vorjahr technisch bedingt unter den Abschreibungen aus Sachanlagen ausgewiesen.

**6. sonstige betriebliche  
Aufwendungen**

**Euro 1.099.033,82**  
Vorjahr Euro 1.104.262,03

Zusammensetzung:

	<b>2014</b> Euro	<b>2013</b> Euro
Kraft- und Schmierstoffe (Kfz)	220.028,11	241.200,82
Kfz-Reparaturen	208.867,28	218.424,73
Dienstleistungen Stadtverwaltung	181.497,74	192.428,58
Mietleasing Kfz	59.109,32	52.113,65
Gas, Strom, Wasser	52.632,54	65.173,33
Kfz-Versicherungen	50.825,35	49.085,82
Reparatur und Instandhaltung	39.190,53	38.439,12
Reinigung	32.810,70	32.135,17
Dienst- und Schutzkleidung	25.494,51	24.410,65
Grundstücksaufwendungen, betrieblich	23.179,80	28.013,34
Versicherungen	21.032,86	16.153,44
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	18.637,00	460,50
Aufwendungen für Straßenreinigung/Winterdienst	16.262,85	17.979,29
Wartungskosten für Hard-und Software	12.917,34	9.505,29
Amtliche Bekanntmachungen /Öffentlichkeitsarbeit	12.699,52	12.015,22
Raumkosten	10.732,45	10.148,79
Betriebsarzt / Arbeitssicherheit	10.045,99	11.885,07
Abschluss- und Prüfungskosten	9.520,00	9.600,33
Telekommunikation und Datenübertragung	8.669,78	6.082,75
Fortbildungskosten	8.292,54	5.078,62
Aufwendungen Kfz-Werkstatt	6.806,01	7.423,12
Aufwendungen Personalrat	6.372,66	1.213,48
Periodenfremde Aufwendungen	6.033,06	3.569,72
Aufwendungen Abfallbeseitigung	5.714,10	9.963,38
Mautgebühren	5.152,54	7.413,19
Übertrag	1.052.524,58	1.069.917,40

Zusammensetzung:

	<b>2014</b> Euro	<b>2013</b> Euro
Übertrag	1.052.524,58	1.069.917,40
Lohn- und Gehaltskostenabrechnung	5.001,87	4.978,50
Rechts- u. Beratungskosten	4.790,58	2.776,27
Sonstige Kfz-Kosten	3.853,41	9.897,42
Beiträge	2.947,00	2.158,00
Bürobedarf	2.490,65	3.149,56
Porto	2.463,73	2.035,03
Aufwendungen Tankstelle	2.209,37	247,80
Einstellung in PWB	1.950,00	590,00
Werkzeug, Kleingeräte, Betriebsbedarf	1.907,30	3.193,26
Zeitschriften, Bücher	1.146,94	1.502,78
Aufwendungen Abfall (BgA)	1.000,92	0,00
Übrige	16.747,47	3.816,01
	<b><u>1.099.033,82</u></b>	<b><u>1.104.262,03</u></b>

Bei den Verlusten aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens handelt es sich um den Abgang einer Bürgersteigkehrmaschine.

**7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge**

	<b>Euro</b>	<b>10.391,75</b>
Vorjahr	Euro	21.878,47

Zusammensetzung:

	<b>2014</b> <u>Euro</u>	<b>2013</b> <u>Euro</u>
Zinserträge aus der Abzinsung von Rückstellungen	9.092,60	21.105,55
Sonstige Zinsen und Erträge aus Forderungen	766,87	615,07
Sonstige Zinserträge	<u>532,28</u>	<u>157,85</u>
	<b><u>10.391,75</u></b>	<b><u>21.878,47</u></b>

**8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

	<b>Euro</b>	<b>58.564,90</b>
Vorjahr	Euro	65.058,88

Zusammensetzung:

	<b>2014</b> <u>Euro</u>	<b>2013</b> <u>Euro</u>
Zinsaufwendungen für langfristige Verbindlichkeiten	51.203,21	60.079,67
Zinsaufwendungen für kurzfristige Verbindlichkeiten	<u>7.361,69</u>	<u>4.979,21</u>
	<b><u>58.564,90</u></b>	<b><u>65.058,88</u></b>

**9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit**

	<b>Euro</b>	<b>137.443,77</b>
Vorjahr	Euro	-461.383,53

**10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

	<b>Euro</b>	<b>-22,69</b>
Vorjahr	Euro	-214,65

Zusammensetzung:

	<b>2014</b> <u>Euro</u>	<b>2013</b> <u>Euro</u>
Körperschaftsteuer	-54,00	-243,00
Solidaritätszuschlag	-2,80	-13,22
Kapitalertragsteuer	32,43	39,49
Zinsabschlagssteuer	<u>1,68</u>	<u>2,08</u>
	<b><u>-22,69</u></b>	<b><u>-214,65</u></b>

**11. sonstige Steuern**

	<b>Euro</b>	<b>18.083,81</b>
Vorjahr	Euro	10.977,42

Zusammensetzung:

	<b>2014</b> <u>Euro</u>	<b>2013</b> <u>Euro</u>
Kfz-Steuer	10.379,65	9.587,97
Steuernachzahlungen Vorjahr, sonstige Steuern	6.178,08	54,13
Grundsteuer	<u>1.526,08</u>	<u>1.335,32</u>
	<b><u>18.083,81</u></b>	<b><u>10.977,42</u></b>

**12. Jahresüberschuss**

	<b>Euro</b>	<b>119.382,65</b>
Vorjahr	Euro	-472.146,30

**13. Entnahmen aus Gewinnrücklagen**

**a) aus satzungsmäßigen Rücklagen**

	<b>Euro</b>	<b>63.838,98</b>
Vorjahr	Euro	142.553,34

Zusammensetzung:

	<u>2014</u> Euro	<u>2013</u> Euro
Entnahmen aus satzungsmäßigen Rücklagen	63.838,98	142.553,34
	<b><u>63.838,98</u></b>	<b><u>142.553,34</u></b>

**b) aus anderen Gewinnrücklagen**

	<b>Euro</b>	<b>49.185,93</b>
Vorjahr	Euro	0,00

Die Entnahmen wurden gemäß Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 17. Dezember 2014 vorgenommen.

**14. Einstellungen in Gewinnrücklagen**

**in satzungsmäßige Rücklagen**

	<b>Euro</b>	<b>237.474,39</b>
Vorjahr	Euro	0,00

**15. Vortrag auf neue Rechnung**

	<b>Euro</b>	<b>-845.614,73</b>
Vorjahr	Euro	-516.021,77

**16. Bilanzverlust**

	<b>Euro</b>	<b>850.681,56</b>
Vorjahr	Euro	845.614,73

# Fragenkatalog zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung der Stadtreinigung Wetzlar für das Geschäftsjahr 2014

## Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführungsorganisation

### Fragenkreis 1:

#### Tätigkeit von Überwachungsorganen und Geschäftsleitung sowie individualisierte Offenlegung der Organbezüge

- a) Gibt es Geschäftsordnungen für die Organe und einen Geschäftsverteilungsplan für die Geschäftsleitung sowie ggf. für die Konzernleitung? Gibt es darüber hinaus schriftliche Weisungen des Überwachungsorgans zur Organisation für die Geschäfts- sowie ggf. für die Konzernleitung (Geschäftsweisung)? Entsprechen diese Regelungen den Bedürfnissen des Unternehmens bzw. des Konzerns?

*Die Organe des Eigenbetriebs Stadtreinigung Wetzlar sind die Betriebsleitung, die Betriebskommission, der Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Wetzlar. Der Betriebsleiter und der stellvertretende Betriebsleiter sind als vertretungsberechtigte Personen im Handelsregister eingetragen. Die Geschäftsverteilung und die Einbindung der Überwachungsorgane sind durch die Betriebssatzung und die Vergabeordnung geregelt. Der Magistrat sorgt dafür, dass die Verwaltung und Wirtschaftsführung des Eigenbetriebs mit den Planungen und Zielen der Stadtverwaltung im Einklang stehen. Entscheidungen von grundsätzlicher Bedeutung sind nach § 7 der Betriebssatzung der Stadtverordnetenversammlung zugeordnet. Die Betriebskommission ist für Geschäfte und Angelegenheiten zuständig, die zum einen über den operativen Bereich hinausgehen oder bestimmte, in der Betriebssatzung festgelegte Wertgrenzen übersteigen. Nach unseren Feststellungen entsprechen diese Regelungen den Bedürfnissen des Eigenbetriebs.*

- b) Wie viele Sitzungen der Organe und ihrer Ausschüsse haben stattgefunden und wurden Niederschriften hierüber erstellt?

*Im Berichtsjahr fanden drei Sitzungen der Betriebskommission statt. Daneben fanden Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung, des Umwelt-, Verkehrs- und Energieausschusses, des Finanz- und Wirtschaftsausschusses und des Magistrats statt, in denen auch Belange des Eigenbetriebes erörtert wurden. Ordnungsgemäße Niederschriften über die Sitzungen wurden erstellt und lagen uns zur Einsicht vor.*

- c) In welchen Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG sind die einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung tätig?

*Die Betriebsleitung ist auskunftsgemäß in keinen Kontrollgremien tätig.*

- d) Wird die Vergütung der Organmitglieder (Geschäftsleitung, Überwachungsorgan) individualisiert im Anhang des Jahresabschlusses / Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen? Falls nein, wie wird dies begründet?

*Die Aufwandsentschädigungen für die Betriebskommission sind im Anhang angegeben. Auf die Angabe der Vergütungen für die Betriebsleitung ist mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet worden.*

## **Fragenkreis 2:**

### **Aufbau- und ablauforganisatorische Grundlagen**

- a) Gibt es einen den Bedürfnissen des Unternehmens entsprechenden Organisationsplan, aus dem Organisationsaufbau, Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten / Weisungsbefugnisse ersichtlich sind? Erfolgt dessen regelmäßige Überprüfung?

*Der organisatorische Aufbau des Eigenbetriebs ist aus dem Organisationsplan vom 22.09.2003 ersichtlich. Aus dem Organisationsplan und dem Organigramm gehen die Aufgabenbereiche und Zuständigkeiten hervor. Der organisatorische Aufbau entspricht den Bedürfnissen des Eigenbetriebs.*

- b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass nicht nach dem Organisationsplan verfahren wird?

*Unsere Prüfung hat keine Anhaltspunkte dafür ergeben, dass abweichend verfahren wird.*

- c) Hat die Geschäftsleitung Vorkehrungen zur Korruptionsprävention ergriffen und dokumentiert?

*Der Eigenbetrieb hält sich nach unseren Feststellungen an die für kommunale Unternehmen geltenden Vergaberichtlinien und schaltet zum Teil städtische Ämter bei der Auftragsvergabe ein. Darüber hinaus hat die Betriebsleitung mit Schreiben vom 14.06.2007 allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Eigenbetriebes zusätzliche Hinweise zur Korruptionsprävention zugeleitet. Anlässlich der jährlichen Personalversammlung wird diese Thematik regelmäßig durch die Betriebsleitung angesprochen und auf die Arbeitsbereiche des Betriebes bezogen beispielhaft dargestellt.*

- d) Gibt es geeignete Richtlinien bzw. Arbeitsanweisungen für wesentliche Entscheidungsprozesse (insbesondere Auftragsvergabe und Auftragsabwicklung, Personalwesen, Kreditaufnahme und -gewährung)? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass diese nicht eingehalten werden?

*Der Eigenbetrieb wendet grundsätzlich die für die Ämter der Stadt Wetzlar geltenden Richtlinien und Arbeitsanweisungen an, soweit diese übertragbar sind. Unsere Prüfung hat keine Anhaltspunkte ergeben, dass die Richtlinien und Arbeitsanweisungen nicht eingehalten werden.*

- e) Besteht eine ordnungsmäßige Dokumentation von Verträgen (z. B. Grundstücksverwaltung, EDV)?

*Alle wesentlichen Verträge werden im Original oder in Kopie, soweit das Original bei der Stadt vorhanden ist, in dafür vorgesehenen Ordnern bei der Betriebsleitung abgelegt.*

### **Fragenkreis 3:**

#### **Planungswesen, Rechnungswesen, Informationssystem und Controlling**

- a) Entspricht das Planungswesen – auch im Hinblick auf Planungshorizont und Fortschreibung der Daten sowie auf sachliche und zeitliche Zusammenhänge von Projekten – den Bedürfnissen des Unternehmens?

*Die aufgestellten Planungsrechnungen sind der Größe und den Bedürfnissen des Eigenbetriebs angemessen. Beim Erfolgs- und Vermögensplan beträgt der Planungshorizont ein Jahr, beim Finanzplan fünf Jahre, was als angemessen anzusehen ist.*

- b) Werden Planabweichungen systematisch untersucht?

*Bei Investitionen und größeren Instandhaltungsmaßnahmen erfolgt eine laufende Planüberwachung mittels gesonderter Aufstellungen. Im Aufwandsbereich werden Planabweichungen im Rahmen der Kostenrechnung überwacht.*

- c) Entspricht das Rechnungswesen einschließlich der Kostenrechnung der Größe und den besonderen Anforderungen des Unternehmens?

*Rechnungswesen und Kostenrechnung entsprechen den Anforderungen des Eigenbetriebs.*

- d) Besteht ein funktionierendes Finanzmanagement, welches u. a. eine laufende Liquiditätskontrolle und eine Kreditüberwachung gewährleistet?

*In der kaufmännischen Abteilung erfolgt eine laufende Liquiditätskontrolle und Kreditüberwachung.*

- e) Gehört zu dem Finanzmanagement auch ein zentrales Cash-Management und haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die hierfür geltenden Regelungen nicht eingehalten worden sind?

*Ein zentrales Cash-Management besteht nicht. Soweit jedoch kurzfristige Liquiditätsunterdeckungen oder -überdeckungen zu verzeichnen sind, werden in enger Absprache mit dem Kassen- und Steueramt der Stadt Wetzlar kurzfristige Liquiditätshilfen in Anspruch genommen bzw. gewährt.*

- f) Ist sichergestellt, dass Entgelte vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt werden? Ist durch das bestehende Mahnwesen gewährleistet, dass ausstehende Forderungen zeitnah und effektiv eingezogen werden?

*Die Abfall- und Straßenreinigungsgebühren werden vom Kassen- und Steueramt durch Gebührenbescheide festgelegt. Auf die vereinnahmten Abfall- und Straßenreinigungsgebühren überweist das Kassen- und Steueramt monatlich pauschalierte Abschlagszahlungen an den Eigenbetrieb. Über jedes Gebührenjahr erfolgt eine Endabrechnung mit entsprechendem Zahlungsausgleich. Die übrigen Entgelte werden durch den Eigenbetrieb vollständig und zeitnah regelmäßig in Rechnung gestellt. Das bestehende Mahnwesen gewährleistet den zeitnahen und effektiven Einzug ausstehender Forderungen.*

- g) Entspricht das Controlling den Anforderungen des Unternehmens / Konzerns und umfasst es alle wesentlichen Unternehmens- / Konzernbereiche?

*Das eingerichtete Controlling basiert auf der Kostenrechnung und entspricht den Anforderungen des Eigenbetriebs. Es umfasst alle Betriebsbereiche.*

- h) Ermöglichen das Rechnungs- und Berichtswesen eine Steuerung und / oder Überwachung der Tochterunternehmen und der Unternehmen, an denen eine wesentliche Beteiligung besteht?

*Die Beantwortung entfällt, da weder Tochterunternehmen noch sonstige Beteiligungen bestehen.*

#### **Fragenkreis 4: Risikofrüherkennungssystem**

- a) Hat die Geschäfts- / Konzernleitung nach Art und Umfang Frühwarnsignale definiert und Maßnahmen ergriffen, mit deren Hilfe bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig erkannt werden können?

*Zur rechtzeitigen Erfassung bestandsgefährdender Risiken hat die Betriebsleitung ein Risikofrüherkennungssystem eingeführt. Risikofrüherkennungsmaßnahmen sind bereits implementiert, um einen ordnungsgemäßen Ablauf der Tagesgeschäfte zu gewährleisten. Eine strukturierte Risikoerhebung, Klassifizierung und Bewertung wurde durchgeführt. Das Ergebnis stellt das Risikofrüherkennungssystem dar, das am 10.9.2008 von der Betriebsleitung in Kraft gesetzt wurde und bei Bedarf aktualisiert wird.*

- b) Reichen diese Maßnahmen aus und sind sie geeignet, ihren Zweck zu erfüllen? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt werden?

*Eine Beurteilung der implementierten Maßnahmen des Systems haben keine Anhaltspunkte dafür ergeben, dass die Maßnahmen nicht geeignet sein könnten, ihren Zweck zu erfüllen.*

- c) Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?

*Eine ausreichende Dokumentation der vorhandenen Risikofrüherkennungsmaßnahmen liegt vor.*

- d) Werden die Frühwarnsignale und Maßnahmen kontinuierlich und systematisch mit dem aktuellen Geschäftsumfeld sowie mit den Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt und angepasst?

*Wie unter a) dargestellt, befindet sich das Risikofrüherkennungssystem seit dem 10.9.2008 in Kraft; Anpassungen erfolgen regelmäßig und werden bei Bedarf umgesetzt.*

#### **Fragenkreis 5:**

#### **Finanzinstrumente, andere Termingeschäfte, Optionen und Derivate**

- a) Hat die Geschäfts- / Konzernleitung den Geschäftsumfang zum Einsatz von Finanzinstrumenten sowie von anderen Termingeschäften, Optionen und Derivaten schriftlich festgelegt? Dazu gehört:
- Welche Produkte / Instrumente dürfen eingesetzt werden?
  - Mit welchen Partnern dürfen die Produkte / Instrumente bis zu welchen Beträgen eingesetzt werden?
  - Wie werden die Bewertungseinheiten definiert und dokumentiert und in welchem Umfang dürfen offene Posten entstehen?
  - Sind die Hedge-Strategien beschrieben, z. B. ob bestimmte Strategien ausschließlich zulässig sind bzw. bestimmte Strategien nicht durchgeführt werden dürfen (z. B. antizipatives Hedging)?
- b) Werden Derivate zu anderen Zwecken eingesetzt als zur Optimierung von Kreditkonditionen und zur Risikobegrenzung?
- c) Hat die Geschäfts- / Konzernleitung ein dem Geschäftsumfang entsprechendes Instrumentarium zur Verfügung gestellt insbesondere in Bezug auf
- Erfassung der Geschäfte
  - Beurteilung der Geschäfte zum Zweck der Risikoanalyse
  - Bewertung der Geschäfte zum Zweck der Rechnungslegung
  - Kontrolle der Geschäfte?
- d) Gibt es eine Erfolgskontrolle für nicht der Risikoabsicherung (Hedging) dienende Derivatgeschäfte und werden Konsequenzen aufgrund der Risikoentwicklung gezogen?
- e) Hat die Geschäfts- / Konzernleitung angemessene Arbeitsanweisungen erlassen?
- f) Ist die unterjährige Unterrichtung der Geschäfts- / Konzernleitung im Hinblick auf die offenen Positionen, die Risikolage und die ggf. zu bildenden Vorsorgen geregelt?

*Der Eigenbetrieb verzichtet auf den Einsatz von Termingeschäften und den Einsatz von Optionen und Derivaten, sodass eine Beantwortung dieses Fragenkreises entfällt.*

**Fragenkreis 6:  
Interne Revision**

- a) Gibt es eine den Bedürfnissen des Unternehmens / Konzerns entsprechende Interne Revision / Konzernrevision? Besteht diese als eigenständige Stelle oder wird diese Funktion durch eine andere Stelle (ggf. welche?) wahrgenommen?

*Eine interne Revision als eigenständige Stelle besteht bei der Stadtreinigung Wetzlar nicht. Die interne Revision wird beim Eigenbetrieb durch das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Wetzlar in unregelmäßigen Abständen durchgeführt. Die letzte Prüfung hat am 14.10.2014 stattgefunden. Eine weitere unvermutete Kassenprüfung wurde ebenfalls am 14.10.2014 durch den Betriebsleiter durchgeführt. Darüber hinaus erfolgt eine monatliche Kassenprüfung durch die Betriebsleitung mit entsprechender Dokumentation.*

- b) Wie ist die Anbindung der internen Revision / Konzernrevision im Unternehmen / Konzern? Besteht bei ihrer Tätigkeit die Gefahr von Interessenkonflikten?

*Die Gefahr eines Interessenkonfliktes ist nicht gegeben, da keine interne Revision beim Eigenbetrieb besteht, was der Größe des Unternehmens nach gerechtfertigt ist. Die Funktionen der Internen Revision werden zum Teil durch das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Wetzlar wahrgenommen.*

- c) Welches waren die wesentlichen Tätigkeitsschwerpunkte der Internen Revision / Konzernrevision im Geschäftsjahr? Wurde auch geprüft, ob wesentlich miteinander unvereinbare Funktionen (z. B. Trennung von Anweisung und Vollzug) organisatorisch getrennt sind? Wann hat die Interne Revision das letzte Mal über Korruptionsprävention berichtet? Liegen hierüber schriftliche Revisionsberichte vor?

*Schwerpunkt der Prüfung des Rechnungsprüfungsamtes in 2014 war eine unvermutete Kassen- und Ordnungsprüfung, bei der neben der Prüfung der jeweiligen Bank- und Kassenbestände auch die Ordnungsmäßigkeit der Kassenführung geprüft wurde. Gemäß Prüfungsbericht wurde festgestellt, dass die Kassengeschäfte ordnungsgemäß geführt und rechtzeitig abgewickelt worden sind. Nach unseren Feststellungen sind durch die unter Fragenkreis 1 und Fragenkreis 2 beschriebenen organisatorischen Regelungen im Eigenbetrieb und die bestehenden Dienst- und Geschäftsanweisungen eine Trennung von miteinander unvereinbaren Funktionen sichergestellt. Der Bericht des Rechnungsprüfungsamts enthält keine Hinweise auf eine durchgeführte Korruptionsprävention, die auch der Risikolage nach nicht erforderlich ist.*

- d) Hat die Interne Revision ihre Prüfungsschwerpunkte mit dem Abschlussprüfer abgestimmt?

*Abstimmungen zwischen dem Rechnungsprüfungsamt und dem Abschlussprüfer haben nicht stattgefunden. Allerdings konnten bei der Abschlussprüfung die Schwerpunkte so angesetzt werden, dass Doppelprüfungen vermieden werden konnten.*

- e) Hat die Interne Revision / Konzernrevision bemerkenswerte Mängel aufgedeckt und um welche handelt es sich?

*Die Prüfungen ergaben keine Beanstandungen.*

- f) Welche Konsequenzen werden aus den Feststellungen und Empfehlungen der Internen Revision / Konzernrevision gezogen und wie kontrolliert die Interne Revision / Konzernrevision die Umsetzung ihrer Empfehlungen?

*Die Beantwortung dieser Frage entfällt, da keine Interne Revision eingerichtet ist und das Rechnungsprüfungsamt keine derartigen Empfehlungen für erforderlich gehalten hat.*

#### **Fragenkreis 7:**

#### **Übereinstimmung der Rechtsgeschäfte und Maßnahmen mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans**

- a) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die vorherige Zustimmung des Überwachungsorgans zu zustimmungspflichtigen Rechtsgeschäften und Maßnahmen nicht eingeholt worden ist?

*Die Rechtsgeschäfte und Maßnahmen, die der vorherigen Zustimmung von Betriebskommission, Magistrat oder Stadtverordnetenversammlung bedürfen, sind in der Satzung in Verbindung mit § 2 der Geschäftsordnung niedergelegt. Im Rahmen unserer stichprobenartigen Prüfung haben wir keine Anhaltspunkte dafür festgestellt, dass zustimmungsbedürftige Rechtsgeschäfte oder Maßnahmen ohne Genehmigung oder ohne Abdeckung durch den genehmigten Wirtschaftsplan vorgenommen wurden.*

- b) Wurde vor der Kreditgewährung an Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans die Zustimmung des Überwachungsorgans eingeholt?

*An Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans wurden keine Kredite vergeben.*

- c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass anstelle zustimmungsbedürftiger Maßnahmen ähnliche, aber nicht als zustimmungsbedürftig behandelte Maßnahmen vorgenommen worden sind (z. B. Zerlegung in Teilmaßnahmen)?

*Anhaltspunkte für derartige Umgehungen zustimmungsbedürftiger Maßnahmen haben sich nicht ergeben.*

- d) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Geschäfte und Maßnahmen nicht mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans übereinstimmen?

*Unsere Prüfung ergab keine Hinweise darauf, dass die Geschäfte und Maßnahmen des Eigenbetriebs nicht mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans übereinstimmen.*

**Fragenkreis 8:  
Durchführung von Investitionen**

- a) Werden Investitionen (in Sachanlagen, Beteiligungen, sonstige Finanzanlagen, immaterielle Anlagewerte und Vorräte) angemessen geplant und vor Realisierung auf Rentabilität / Wirtschaftlichkeit, Finanzierbarkeit und Risiken geprüft?

*Investitionen werden im Wirtschaftsplan geplant und in einem separaten Investitionsplan zusammengefasst. Die Investitionen werden im Wirtschaftsplan erläutert. Die Vorgehensweise ist angemessen.*

- b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Unterlagen / Erhebungen zur Preisermittlung nicht ausreichend waren, um ein Urteil über die Angemessenheit des Preises zu ermöglichen (z. B. bei Erwerb bzw. Veräußerung von Grundstücken oder Beteiligungen)?

*Nach unserer stichprobenartigen Prüfung hat sich die Stadtreinigung Wetzlar grundsätzlich an die für kommunale Eigenbetriebe geltenden Vergaberichtlinien gehalten, die im Grundsatz ausreichende Unterlagen zur Preisermittlung und zur Beurteilung über die Angemessenheit des Preises ermöglichen.*

- c) Werden Durchführung, Budgetierung und Veränderungen von Investitionen laufend überwacht und Abweichungen untersucht?

*Der Investitionsplan wird in den vierteljährlichen Zwischenberichten an die Betriebskommission den tatsächlichen Zahlen der Finanzbuchhaltung gegenübergestellt. Die einzelnen Maßnahmen und ihre Fortentwicklung werden erläutert. Damit ist eine ausreichende Überwachung gewährleistet.*

- d) Haben sich bei abgeschlossenen Investitionen wesentliche Überschreitungen ergeben? Wenn ja, in welcher Höhe und aus welchen Gründen?

*Es haben sich bei den abgeschlossenen Investitionen keine wesentlichen Überschreitungen ergeben.*

- e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass Leasing- oder vergleichbare Verträge nach Ausschöpfung der Kreditlinien abgeschlossen wurden?

*Derartige Anhaltspunkte haben sich nicht ergeben. Es bestand auch kein Grund für derartige Maßnahmen, weil die Kreditlinien noch nicht ausgeschöpft sind.*

**Fragenkreis 9:  
Vergaberegulungen**

- a) Haben sich Anhaltspunkte für eindeutige Verstöße gegen Vergaberegulungen (z. B. VOB, VOL, VOF, EU-Regelungen) ergeben?

*Im Rahmen unserer auf Stichproben basierenden Prüfung haben wir keine offenkundigen Verstöße gegen Vergaberegulungen festgestellt.*

- b) Werden für Geschäfte, die nicht den Vergaberegeln unterliegen, Konkurrenzangebote (z. B. auch für Kapitalaufnahmen und Geldanlagen) eingeholt?

*Der Eigenbetrieb holt grundsätzlich selbst Konkurrenzangebote ein. Die Angebots-einholung und Auswahl größerer Kreditaufnahmen erfolgte durch die Kämmerei der Stadt Wetzlar.*

**Fragenkreis 10:  
Berichterstattung an das Überwachungsorgan**

- a) Wird dem Überwachungsorgan regelmäßig Bericht erstattet?

*Die Betriebsleitung hat der Betriebskommission regelmäßig mündlich und schriftlich Bericht erstattet; insbesondere wurden die erforderlichen Quartalsberichte vorgelegt.*

- b) Vermitteln die Berichte einen zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage des Unternehmens / Konzerns und in die wichtigsten Unternehmens- / Konzernbereiche?

*Die Berichterstattung vermittelt nach den uns vorgelegten Protokollen zu den Sitzungen der Betriebskommission einen zutreffenden Einblick von der wirtschaftlichen Lage des Eigenbetriebs und der wichtigsten Betriebsbereiche.*

- c) Wurde das Überwachungsorgan über wesentliche Vorgänge angemessen und zeitnah unterrichtet? Liegen insbesondere ungewöhnliche, risikoreiche oder nicht ordnungsgemäß abgewickelte Geschäftsvorfälle sowie erkennbare Fehldispositionen oder wesentliche Unterlassungen vor und wurde hierüber berichtet?

*Die Betriebskommission wurde über wesentliche Vorgänge zeitnah unterrichtet. Anhaltspunkte für ungewöhnliche, risikoreiche oder nicht ordnungsgemäß abgewickelte Geschäftsvorfälle sowie erkennbare Fehldispositionen und wesentliche Unterlassungen haben wir im Rahmen unserer Prüfung nicht festgestellt.*

- d) Zu welchen Themen hat die Geschäfts- / Konzernleitung dem Überwachungsorgan auf dessen besonderen Wunsch berichtet (§ 90 Abs. 3 AktG)?

*Das Überwachungsorgan hat keinen besonderen Wunsch zur Berichterstattung an die Geschäftsleitung gerichtet.*

- e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Berichterstattung (z. B. nach § 90 AktG oder unternehmensinternen Vorschriften) nicht in allen Fällen ausreichend war?

*Es gibt keine Anhaltspunkte, dass die Berichterstattung nicht ausreichend war.*

- f) Gibt es eine D&O-Versicherung? Wurde ein angemessener Selbstbehalt vereinbart? Wurden Inhalt und Konditionen der D&O-Versicherung mit dem Überwachungsorgan erörtert?

*Eine D&O-Versicherung wurde nicht abgeschlossen.*

- g) Sofern Interessenkonflikte der Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans gemeldet wurden, ist dies unverzüglich dem Überwachungsorgan offengelegt worden?

*Derartige Interessenkonflikte sind nicht gemeldet worden.*

### **Fragenkreis 11: Ungewöhnliche Bilanzposten und stille Reserven**

- a) Besteht in wesentlichem Umfang offenkundig nicht betriebsnotwendiges Vermögen?

*Bei unserer Prüfung haben wir keine Anhaltspunkte für das Vorliegen nicht betriebsnotwendigen Vermögens festgestellt.*

- b) Sind Bestände auffallend hoch oder niedrig?

*Auffallend hohe oder niedrige Bestände wurden nicht festgestellt. Die vorhandenen Bestände sind notwendig zur Gewährleistung eines ordnungsgemäßen Geschäftsablaufs.*

- c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Vermögenslage durch im Vergleich zu den bilanziellen Werten erheblich höhere oder niedrigere Verkehrswerte der Vermögensgegenstände wesentlich beeinflusst wird?

*Anhaltspunkte für eine wesentliche Beeinflussung der Vermögenslage durch von den bilanziellen Werten erheblich abweichende Verkehrswerte von Vermögensgegenständen haben wir im Rahmen unserer Prüfung nicht festgestellt.*

### **Fragenkreis 12: Finanzierung**

- a) Wie setzt sich die Kapitalstruktur nach internen und externen Finanzierungsquellen zusammen? Wie sollen die am Abschlussstichtag bestehenden wesentlichen Investitionsverpflichtungen finanziert werden?

*Der Eigenbetrieb Stadtreinigung Wetzlar wird zum 31.12.2014 zu 19,7% der Bilanzsumme durch Eigenkapital und zu 29,6% der Bilanzsumme durch langfristige Darlehen der Trägerkommune Stadt Wetzlar finanziert. In 2006 wurden erstmals zur Finanzierung von Abfallsammelfahrzeugen direkt Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten aufgenommen. Im Geschäftsjahr 2008 wurde ein weiterer Kredit von 500 T€ aufgenommen. Die aufgenommenen Kredite bei Kreditinstituten valutieren zum 31.12.2014 in Höhe von 182 T€ (= 3,7% der Bilanzsumme). Zukünftige Investitionen können, soweit Eigenmittel hierfür nicht ausreichend vorhanden sind, durch Aufnahme weiterer Bankdarlehen finanziert werden.*

- b) Wie ist die Finanzlage des Konzerns zu beurteilen, insbesondere hinsichtlich der Kreditaufnahmen wesentlicher Konzerngesellschaften?

*Die Beantwortung entfällt, weil kein Konzern vorliegt.*

- c) In welchem Umfang hat das Unternehmen Finanz- / Fördermittel einschließlich Garantien der öffentlichen Hand erhalten? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die damit verbundenen Verpflichtungen und Auflagen des Mittelgebers nicht beachtet wurden?

*Der Eigenbetrieb hat weder Finanz- / Fördermittel noch Garantien der öffentlichen Hand erhalten.*

### **Fragenkreis 13: Eigenkapitalausstattung und Gewinnverwendung**

- a) Bestehen Finanzierungsprobleme aufgrund einer evtl. zu niedrigen Eigenkapitalausstattung?

*Eine Eigenkapitalquote von 19,7% (im Vorjahr 17,2%) führt noch zu keinen Finanzierungsproblemen.*

- b) Ist der Gewinnverwendungsvorschlag (Ausschüttungspolitik, Rücklagenbildung) mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens vereinbar?

*Aufgrund des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 20.07.2005 wurde aus dem Jahresüberschuss 2007 in Höhe von 242.318,74 € eine Zuweisung zur zweckgebundenen Rücklage zur Deckung künftiger Kostenunterdeckungen in den Bereichen Abfallentsorgung (34.385,72 €) und Straßenreinigung (100.629,88 €) in Höhe von insgesamt 135.015,60 € vorgenommen. Damit wurde eine angemessene und begründete Vorsorge getroffen, den Bürgern der Stadt Wetzlar zukünftige Kostenunterdeckungen bis zu dieser Höhe nicht belasten zu müssen.*

*Diese Vorgehensweise wurde im Geschäftsjahr 2008 durch Entnahme aus der „Rücklage Abfallentsorgung“ und durch Zuführung zur „Rücklage Straßenreinigung“ fortgeführt. Seit Abschluss des Geschäftsjahres 2008 war die „Rücklage Abfallentsorgung“ aufgebraucht; 2014 konnte erstmals wieder eine Einstellung in diese Rücklage i. H. v. 237.474,39 € erfolgen, sodass hierüber ein Ausgleich vorgetragener Verluste ermöglicht wird.*

*Im Bereich Straßenreinigung kam es in den Geschäftsjahren 2009, 2010 sowie 2013 zu einer Entnahme aus dieser Rücklage zur Deckung der Verluste; 2011 und 2012 konnte eine Zuführung erfolgen. Das Bereichsergebnis der hoheitlichen Straßenreinigung ist 2014 wiederum negativ ausgefallen, sodass eine Entnahme aus der Rücklage erfolgte. Die verbleibende zweckgebundene Rücklage i. H. v. 30.687,33 € wird fortgeführt.*

*Es besteht damit eine Vereinbarkeit der Gewinnverwendungspolitik mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens.*

### **Fragenkreis 14: Rentabilität / Wirtschaftlichkeit**

- a) Wie setzt sich das Betriebsergebnis des Unternehmens / Konzerns nach Segmenten / Konzernunternehmen zusammen?

*Zum Betriebsergebnis des Jahres 2014 verweisen wir auf den Lagebericht (Anlage IV) und die Erfolgsübersicht (Anlage IX).*

- b) Ist das Jahresergebnis entscheidend von einmaligen Vorgängen geprägt?

*Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2014 wurde durch die positive Entwicklung der Abfallentsorgung aufgrund der neuen Abfallgebührenkalkulation der Abfallwirtschaft Lahn-Dill, Eigenbetrieb des Lahn-Dill-Kreises, für den Kalkulationszeitraum 2014 – 2017, maßgeblich beeinflusst. Während bis 2013 eine Gebühr pro angelieferter Tonne Abfall erhoben wurde, differenziert die neue Abfallgebührensensystematik nunmehr zwischen einer Grund- und einer Leistungsgebühr.*

- c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass wesentliche Kredit- oder andere Leistungsbeziehungen zwischen Konzerngesellschaften bzw. mit den Gesellschaftern eindeutig zu unangemessenen Konditionen vorgenommen werden?

*Grundsätzlich werden sämtliche Leistungen, die der Eigenbetrieb gegenüber der Stadt Wetzlar erbracht hat, fakturiert und zu angemessenen vereinbarten Bedingungen abgerechnet. Es werden keine Nachlässe an die Stadt Wetzlar gewährt. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir keine Anhaltspunkte dafür festgestellt, dass Leistungen an die Stadt Wetzlar eindeutig zu unangemessenen Konditionen erbracht worden sind.*

- d) Wurde die Konzessionsabgabe steuer- und preisrechtlich erwirtschaftet?

*Vereinbarungen über eine Konzessionsabgabe existieren nicht.*

**Fragenkreis 15:  
Verlustbringende Geschäfte und ihre Ursachen**

- a) Gab es verlustbringende Geschäfte, die für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren, und was waren die Ursachen der Verluste?

*Zu verlustbringenden Geschäften wird auf den Lagebericht und unsere Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter verwiesen.*

- b) Wurden Maßnahmen zeitnah ergriffen, um die Verluste zu begrenzen, und um welche Maßnahmen handelt es sich?

*Siehe Antwort zu 15a).*

**Fragenkreis 16:  
Ursachen des Jahresfehlbetrages und Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage**

- a) Was sind die Ursachen des Jahresfehlbetrages?

*Auch zu den Ursachen des Jahresfehlbetrages in einzelnen BgA's wird auf den Lagebericht und unsere Stellungnahme zur Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter verwiesen. Im Geschäftsjahr 2014 wurde insgesamt ein Jahresüberschuss erwirtschaftet.*

- b) Welche Maßnahmen wurden eingeleitet bzw. sind beabsichtigt, um die Ertragslage des Unternehmens zu verbessern?

*Neben den insbesondere im Bereich der hoheitlichen Abfallentsorgung eingeleiteten Optimierungsmaßnahmen hat sich hier auch die neue Abfallgebührenstruktur des Lahn-Dill-Kreises positiv ausgewirkt. Darüber hinaus sind Überlegungen zur Verbesserung der Situation in den weiteren Betriebsbereichen anzustellen.*

## Erfolgsübersicht

1.2014 - 12.2014

## Stadtreinigung Wetzlar

	<b>GESAMTBETRIEB</b>	<b>VERW./BETRIEB.</b>	<b>ABFALLENTSORG.</b>	<b>STR.-REINIGUNG</b>	<b>KFZ-WERKSTATT</b>	<b>TANKSTELLE</b>
Materialaufwand, von Fremden	-3.334.599,25	-974,39	-2.700.143,43	-50.878,59	-267.036,62	-256.628,48
Materialaufw. v. Betriebszweig.	0,00	0,00	-17.007,59	2.136,90	8.812,21	2.822,91
Löhne und Gehälter	-2.364.127,92	-398.005,17	-966.416,01	-749.941,00	-212.975,12	0,00
Soziale Abgaben	-469.450,32	-73.823,63	-191.700,02	-154.093,13	-42.440,30	0,00
Altersversorgung, Unterstützg.	-343.171,96	-175.643,64	-81.365,68	-65.293,00	-17.805,05	0,00
Sonstiger Personalaufwand	0,00	-13.974,38	-72.848,25	172.248,25	20.211,71	0,00
Abschreibungen	-536.539,18	-53.801,16	-314.682,71	-135.921,60	-4.384,11	-1.835,58
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	-58.564,90	-58.564,90	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Steuern	-18.083,81	-606,00	-10.489,41	-6.065,27	-503,00	0,00
Andere betriebl.Aufwendungen	-1.063.913,76	-300.593,03	-518.922,13	-197.088,95	-18.392,92	-5.688,53
Kfz-Reparaturen(Personalaufw.)	-85.888,10	-1.035,11	-48.790,27	-36.004,07	-58,65	0,00
Aufw.aus Leist.an Betriebszweig.	-47.850,31	0,00	-40.412,62	-151,52	96,46	0,00
<b>Summe</b>	<b>-8.322.189,51</b>	<b>-1.077.021,41</b>	<b>-4.962.778,12</b>	<b>-1.221.051,98</b>	<b>-534.475,39</b>	<b>-261.329,68</b>
<b>Umlage allgemeine Aufwendungen</b>	<b>0,00</b>	<b>1.050.469,42</b>	<b>-758.248,23</b>	<b>-170.304,38</b>	<b>-66.376,69</b>	<b>-16.011,50</b>
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>-8.322.189,51</b>	<b>-26.551,99</b>	<b>-5.721.026,35</b>	<b>-1.391.356,36</b>	<b>-600.852,08</b>	<b>-277.341,18</b>
Umsatzerlöse	8.291.697,89	10.679,13	5.919.969,96	1.342.030,84	423.973,68	267.548,66
Erträge aus Lief.an Betriebszweig.	133.738,41	0,00	44.400,00	0,00	89.338,41	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	40.841,48	11.881,96	18.144,02	10.536,00	279,50	0,00
<b>Betriebserträge insgesamt</b>	<b>8.466.277,78</b>	<b>22.561,09</b>	<b>5.982.513,98</b>	<b>1.352.566,84</b>	<b>513.591,59</b>	<b>267.548,66</b>
<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>144.088,27</b>	<b>-3.990,90</b>	<b>261.487,63</b>	<b>-38.789,52</b>	<b>-87.260,49</b>	<b>-9.792,52</b>
Finanzerträge	10.391,75	10.391,75	0,00	0,00	0,00	0,00
Steuern v. Einkommen u.Ertrag	22,69	22,69	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstiger neutraler Aufwand	-29.087,00	-1.233,00	-6.560,00	-21.294,00	0,00	0,00
Periodenfremde Aufwendungen	-6.033,06	-5.190,54	-842,52	0,00	0,00	0,00
<b>UNTERNEHMENSERGEBNIS</b>	<b>119.382,65</b>	<b>0,00</b>	<b>254.085,11</b>	<b>-60.083,52</b>	<b>-87.260,49</b>	<b>-9.792,52</b>

**Erfolgsübersicht**  
**1.2014 - 12.2014**

**Stadtreinigung Wetzlar**

	<b>BEDÜRFNISANST.</b>	<b>BGA ABFALL</b>	<b>BGA STRASSENR.</b>	<b>BGA WINTERD.</b>	<b>BGA SONSTIGES</b>
Materialaufwand, von Fremden	-360,61	-56.642,79	0,00	-1.909,34	-25,00
Materialaufw. v. Betriebszweig.	0,00	17.007,59	-1.729,87	-407,03	-11.635,12
Löhne und Gehälter	-18.431,52	-18.359,10	0,00	0,00	0,00
Soziale Abgaben	-3.696,81	-3.696,43	0,00	0,00	0,00
Altersversorgung, Unterstützg.	-1.532,38	-1.532,21	0,00	0,00	0,00
Sonstiger Personalaufwand	232,31	-62.848,33	-29.382,82	-5.004,27	-8.634,22
Abschreibungen	-78,00	-19.707,01	-4.823,94	-1.135,04	-170,03
Zinsen u. ähnl. Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Steuern	0,00	0,00	0,00	0,00	-420,13
Andere betriebl.Aufwendungen	-134,56	-17.030,82	-3.612,17	-835,07	-1.615,58
Kfz-Reparaturen(Personalaufw.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Aufw.aus Leist.an Betriebszweig.	0,00	-5.255,99	-1.646,45	-383,73	-96,46
<b>Summe</b>	<b>-24.001,57</b>	<b>-168.065,09</b>	<b>-41.195,25</b>	<b>-9.674,48</b>	<b>-22.596,54</b>
<b>Umlage allgemeine Aufwendungen</b>	<b>-3.137,81</b>	<b>-28.668,49</b>	<b>-4.967,68</b>	<b>-762,33</b>	<b>-1.992,31</b>
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>-27.139,38</b>	<b>-196.733,58</b>	<b>-46.162,93</b>	<b>-10.436,81</b>	<b>-24.588,85</b>
Umsatzerlöse	27.825,22	220.834,51	47.407,57	10.653,87	20.774,45
Erträge aus Lief.an Betriebszweig.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige betriebliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Betriebserträge insgesamt</b>	<b>27.825,22</b>	<b>220.834,51</b>	<b>47.407,57</b>	<b>10.653,87</b>	<b>20.774,45</b>
<b>BETRIEBSERGEBNIS</b>	<b>685,84</b>	<b>24.100,93</b>	<b>1.244,64</b>	<b>217,06</b>	<b>-3.814,40</b>
Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Steuern v. Einkommen u.Ertrag	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstiger neutraler Aufwand	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Periodenfremde Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>UNTERNEHMENSERGEBNIS</b>	<b>685,84</b>	<b>24.100,93</b>	<b>1.244,64</b>	<b>217,06</b>	<b>-3.814,40</b>